

# Der Hönegger

Das Fachgeschäft mit den gleich günstigen Preisen wie im **Discount**

Radio  
Television  
HiFi  
Video



**H. Fawer**  
Limmattalstrasse 204  
8049 Zürich-Höngg  
Tel. 01-56 57 00

Freitag, 18. September 1987  
Nr. 34  
AZ 8049 Zürich

«Der Hönegger» erscheint jeden Freitag.  
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Höngg  
Telefon 01/44 55 31  
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Quartierzeitung  
von Höngg und Umgebung  
60. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche  
Zustellung per Post jährlich 25.— Franken  
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 47 Rp.  
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 235 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens  
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an  
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich  
Briefkasten in Höngg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

## Vergewaltigung

Im Lexikon wird das Wort Vergewaltigung vor allem dem Bereich der Rechtswissenschaften zugewiesen und erklärt als «Nötigung einer Frau durch Gewalt oder Drohung mit gegenwärtiger Gefahr für Leib und Leben zur Duldung des aussergewöhnlichen Geschlechtsverkehrs.»

Diese Definition ist einem neuen Nachschlagewerk entnommen, stammt also nicht aus finsternerer Zeit brutaler Männerherrschaft. Trotzdem erscheint die Erklärung reichlich eng und lässt einmal subtilere Arten von Notzucht ausser acht. Dann die fahrlässige Beschränkung auf den aussergewöhnlichen Geschlechtsverkehr und schliesslich, dies nur am Rande, dass sich so ein übler Vorgang ausnahmsweise auch einmal geschlechterumgekehrt abspielen könnte. Von der Vergewaltigung in der Ehe ist in letzter Zeit viel die Rede. Bei der Revision des Strafgesetzes hat der Ständerat die Strafbarkeit in der Ehe verneint, indessen eine Sicherung für getrennt lebende Ehegatten eingebaut wissen wollen. Dass sich der Ständerat mit der ehelichen Vergewaltigung einfach abgefunden hätte – davon kann deshalb schon keine Rede sein, weil sie heute schon nicht straffrei ist. Eine Frau kann ihren Ehemann wegen Nötigung, eventuell Körperverletzung, einklagen.

Ein peinliches Vorgehen fürwahr. Nur: Wäre es weniger peinlich, wenn im (revidierten) Sexualstrafrecht der Tatbestand der Vergewaltigung besonders auch für die Ehe aufgeführt und mit schärferen Strafbestimmungen zu ahnden wäre? Schliesslich: Einiges bliebe in konkreten Fällen vor dem Richter Interpretationsfrage, und nicht selten stünde einfach Aussage gegen Aussage.

Nun, dass gelogen wird und gesetzliche Möglichkeiten missbraucht werden, die zum Schutze von Opfern als Barrieren erstellt sind, damit ist immer zu rechnen. Das wäre kein Grund dagegen, die Vergewaltigung in der Ehe (die Würde und Persönlichkeit der Frau verletzt) als

Delikt schärfer in einen Paragraphen zu fassen. Das Parlament wird sich noch damit zu beschäftigen haben.

**Vergewaltigen kann man auch im übertragenen Sinne, auf andere Gebiete angewendetem Verstand gebrauchen; so ist es möglich, dass jemand geistig vergewaltigt wird. Es ist auch nicht ausgeschlossen, ein Parlament unter Druck zu setzen, dann nämlich, wenn man ihm vor der Beratung die Volksmeinung unter die Nase reibt, also plebiszitär vorgeht, um den Referendumsschreck in den Saal zu jagen.**

Dass dies bei der neulichen Umfrage über die Strafbarkeit der Vergewaltigung in der Ehe so gewesen sei, behauptet niemand; aber eigenartig mag der Zeitpunkt der Veröffentlichung anmuten, mit der die Sozialforschungsstelle der Universität Zürich vor die Öffentlichkeit tritt. Finanziert wurde die Umfrage «zu einem grossen Teil» durch die Eidgenössische Kommission für Frauenfragen und das Bundesamt für Sozialversicherung. Letzteres mag erstaunen. Weshalb? Weil solche Meinungsumfragen parlamentarische Beratungen beeinflussen können (wollen?) und auch Abstimmungen ad absurdum führen. Sie würden schliesslich überflüssig, weil die Meinungsgrübler zum voraus eruiert haben, wie der Hase im Volk läuft. Nichts scheint sie daran zu hindern, dies immer und immer wieder zu tun, obschon sie sich dauernd verhasen, so in bezug auf die CH 91 hier in der Schweiz, im Ausland bei, d.h. vor den dänischen Parlamentswahlen, um zwei aktuelle Beispiele zu erwähnen.

Vergewaltigung? Wer würde antworten «wahrum denn nicht, sofern sie in der Ehe geschieht.» Doch dass es noch Männer gibt, welche ihre Frau als Objekt und Besitz betrachten, steht ausser Zweifel. Solcher Mentalität und ihren Folgen zuleibe zu rücken tut not. Das Problem aber ist zu ernst, als dass es sich durch Befragung von ein paar hundert Leuten fixieren liesse.

## Das Salzkorn der Woche

*Laut Guinness-Buch der Rekorde ist eine Marilyn Machvos Savant die intelligenteste Frau der Welt. Wie wer den 230-IQ (Intelligenz-Quotienten) garantiert, ist unbekannt. Genüsslich hat sich die Regenbogenpresse indessen ihrer dritten Verheiratung im New Yorker Plaza-Hotel angenommen. Der Glückliche ist Dr. Jarvik, der Erfinder des Kunstherzens. Trocken kommentiert ein Bösartiger: Herzlichen Glückwunsch dem ungleichen Paar!*

C. G. Salis

## Apotheke Höngg

Beim Schwert

Limmattalstrasse 124, 8049 Zürich  
Telefon 01/56 71 16  
Beatrice Jaeggi-Geel, Apothekerin

## Offene Planung

**Das Stadtplanungsamt betrachtet den Versuch Ottenbergstrasse als vollen Erfolg. Der volle Erfolg besteht darin, dass man erkennt hat: eine solche Massnahme hat keinen Erfolg.**

Ausser der Insel bei der Kürbergstrasse und den kürzeren Fussgängerübergängen war alles andere negativ. Die Fussgänger fühlten sich beim Überqueren sicherer, mussten aber länger warten. Infolge der schnelleren Fahrweise konnten sie von ihrem Vortritt keinen Gebrauch machen.

Dass die Autofahrer von Engnis zu Engnis in der Mitte der Strasse fahren, war ein Vorteil für diejenigen, welche aus der Mauer heraustreten mussten. **Diese Fahrweise ist jedoch gegen jegliche Polizeivorschrift.**

Das Stadtplanungsamt glaubt, dass in Art. 9 der Verordnung über die Strassenverkehrsregeln die rechtliche Situation an den Engnissen geregelt sei. Dieser Artikel bezieht sich aber nicht auf künstlich erstellte Engnisse. Solche Situationen sind für den Gesetzgeber neu, er muss sie zuerst regeln, bevor sie geschaffen werden dürfen.

**Ausser den obenerwähnten Vorteilen musste festgestellt werden: – Mehr Lärm – Keine Abnahme des Verkehrs – Keine ruhigere Fahrweise – Verärgerung bei den Motorfahrzeugfahrern.**

In einer weiteren Zusammenkunft der Anwohner werden neue Vorschläge erwartet. Eine Erschliessung über die bestehenden Flurwege und Steige, sowie Trottoirnasen auf Kosten von parkierten Autos wird noch pendent gehalten.

Die Forderung der Anwohner der Kürbergstrasse auf Reduktion des Verkehrs kann während der bestehenden Verkehrsleitung nicht erfüllt werden. Da eine solche Massnahme zu Lasten der Anwohner der Gsteigstrasse erfolgen müsste, soll das Vorgehen erst in einem späteren Zeitpunkt überprüft werden. Die Sperrung der Bäulistrasse und die damit verbundenen grossen Umwege für Taxi, Gewerbe und Anwohner wurde gerügt. Es ist das dritte Mal, dass dies gemacht wird. Die vorherigen Sperrungen mussten nach kurzer Dauer aufgehoben werden. Der Polizeivertreter konnte dazu nicht Stellung nehmen. Die Umgestaltung der Ackersteinstrasse – Im Sydefeld und die Erneuerung der Werkleitungen in der Regensdorferstrasse sind für das Jahr 1989 vorgesehen. Sobald das Projekt Ackersteinstrasse fertig ist, werden wir dies der Bevölkerung vorstellen.

Quartierverein Höngg

## «Knie nieder, Helvetier!»

Ein Wort zum Bettag 1987

(K.S.) Die im August des Jahres 1832 in Luzern versammelte Tagsatzung fasste den Beschluss, «der gemein-eidgenössische Dank-, Buss- und Bettag sollte inskünftig in allen Ständen der Eidgenossenschaft immer gleichzeitig am dritten Sonntag im Herbstmonat gefeiert werden».

Wir können uns heute kaum mehr vorstellen, welche hohe Bedeutung diesem Feiertag früher beigemessen wurde. Ein Blick auf die Schweizer Literaturgeschichte beweist dies. Vom Zürcher Pfarrer, Dichter und Physiognomen **Johann Caspar Lavater** ist eine Bettagspredigt erhalten. Darin ermahnt er seine Gemeinde immer wieder, «sich unter die gewaltige Hand Gottes zu beugen». Er fasst diesen aus 1. Petrus 5, 6 stammenden Grundgedanken in dem prägnanten Spruch «Knie nieder, Helvetier!» zusammen. Lavater, der tapfere Mann, der als junger Theologe den verbrecherischen Landvogt Grebel in Grüningen mit offenen Worten zum Rücktritt vom Amt zwang, sich selber damit in höchste Gefahr bringend.

**Auch Jeremias Gotthelf** räumt dem nationalen Busstag in seinem Euvre einen wichtigen Platz ein. In «Geld und Geist» schreibt er: «An diesem Tag wird uns bewusst, dass wir vor Gott des Ruhmes mangeln; dass all' unsere Gerechtigkeit ist wie ein unflätig Kleid». **Heinrich Pestalozzi** nimmt die Bettagsbotschaft in seinem Volksbuch «Lienhard und Gertrud» auf. Der Pfarrer fragt dort die Gemeindebehörde: «Ist Ordnung und Licht in allem, was euch übergeben wurde? «An Väter und Mütter richtet er die erste Frage: «Lasst ihr eure Kinder an Leib und Seele nicht krumm werden? Betet ihr mit ihnen? Seid ihr für ihre Seele ebenso besorgt wie für ihren Leib?» **Gottfried Keller** hat als Staatsschreiber selber «Bettagsmandate» verfasst. Der an und für sich unkirchliche Mann unterzog sich dieser Aufgabe mit grossem Ernst und innerer Hingabe. Das Mandat des Jahres 1862 enthält den Satz: «Wie stehen wir heute da als Volk unter den Völkern, und wie haben wir das hohe Gut verwalte, das uns anvertraut worden ist?» Keller will mit dieser Frage seine Mitbürger anregen, den Rahmen nationaler Enge und eidgenössischen Egoismus' zu sprengen. Er will ihren Blick weiten für die Nöte und Anliegen anderer Völker.

**Hinter der Schaffung des Bettags steht eine tiefe Weisheit. Auch ein Volk soll von Zeit zu Zeit stillestehen, zurückblicken auf die zurückgelegte Wegstrecke, sich überlegen:**

Wo stehen wir? Ist es recht, was wir tun? Müssen wir die Konzeption unseres Handelns, unserer nationalen Existenz ändern? Nehmen wir den richtigen Platz ein in der Völkerfamilie? Dazu bietet der Bettag Gelegenheit. Wir wollen unser Sein und Wirken messen an Gott, der die Wahrheit, die Liebe, die Gerechtigkeit ist. Dann hat dieser Feiertag auch heute noch seine Berechtigung und hohe Sendung.

## Frauenverein Höngg

Tagesausflug nach Solothurn für Mitglieder und Interessierte, Mittwoch, 23. September 1987

Mit dem Zug fahren wir nach Solothurn und lassen uns unter kundiger Führung die malerische Altstadt erklären. Mittagessen in Solothurn, nachmittags Besichtigung des Schlosses Blumenstein.

Abfahrt: 09.04 Zürcher Hauptbahnhof; Rückkehr: 17.50 Zürcher Hauptbahnhof. Kosten: Franken 50.—

Nähere Angaben und Anmeldungen: B. Matthys, Telefon 56 49 35, von 18.00 bis 19.00 Uhr, bis spätestens 21. September 1987.

## Schule heute

Am 5. Mai 1987 hat der Erziehungsrat (ER) beschlossen, dass im Jahre 1987 alle Schüler der Volksschuloberstufe, der Mittelschulen und Fortbildungsschulen über Aids aufgeklärt werden sollen.

Das Konzept des Erziehungsrates wurde am 11. August von der Konferenz der Schulpräsidenten konkretisiert. Nach Einblicknahme in die zur Verfügung gestellten Unterrichtshilfen (Lehrerordner des Pestalozzianums mit rund 100 Seiten) sind im Schulkreis Waidberg (gemäss Ziffer VI ERB) die Informationsveranstaltungen für die Lehrkräfte wie folgt festgelegt worden:

Schulhaus Lachenzelg:  
Samstag, 19. September 1987, vormittags  
Schulhaus Waidhalde:  
Montag, 21. September 1987, vormittags  
Schulhaus Milchbuck B:  
Donnerstag, 24. September 1987, vormittags  
Schulhaus Riedtli:  
Montag, 28. September 1987, vormittags

Auch die Schulpflege lässt sich durch den Fachmann H. Wirth, Schulpsychologe an der Sitzung vom 21. September eingehend orientieren.

Die Durchführung der Aids-Information für die Schüler erfolgt zwischen den Herbst- und Weihnachtsferien im normalen Unterricht. Gemäss den Weisungen des Erziehungsrates ist es zulässig im Zusammenhang mit der Aids-Aufklärung sexualpädagogische Themen zu behandeln. Eine Dispensation des Schülers von diesem Unterricht ist nicht möglich. Damit sich die Eltern eine Vorstellung über diese Aids-Aufklärung machen können, ist die Lehrer-

schaft der vier Oberstufenschulhäuser angewiesen worden Eltern-Orientierungsabende durchzuführen. An dieser Orientierung steht auch ein Fachmann (Schularzt, Schulpsychologe) zur Verfügung. Ihre Durchführung ist nach den Herbstferien geplant.

Das Ziel der Aufklärung besteht darin, dass der Schüler die Krankheit, ihren Erreger und seine Übertragung kennen lernen und sich entsprechend verhalten kann. Auf der gefühlsmässigen Ebene sollen Ängste rund um diese neue und unheimliche Krankheit aufgefangen und unbegründete Befürchtungen abgebaut werden und das Vertrauen in die eigene Abwehrkraft gestärkt werden.

A. Bohren, Präsident der Kreisschulpflege Waidberg

## Aktion 60+

Besichtigung von Nr. 111 und 114

Haben Sie sich nicht schon lange gewünscht, einmal «Das Fräulein von Nummer 111» bei der Arbeit zu beobachten? Nun haben Sie am Montag, 5. Oktober 1987 die Möglichkeit dazu. Wir werden Nummer 111, den Auskunftsdienst und Nummer 114, den internationalen Dienst besichtigen. Der Rundgang dauert zirka 2 Stunden inklusiv Zvierli.

Montag, 5. Oktober 1987, 14.00 Uhr. Treffpunkt: Tramhaltestelle Stockerstrasse (Nummer 13).

Anmeldung Besichtigung von Nummer 111 und 114

Name \_\_\_\_\_  
Vorname \_\_\_\_\_  
Strasse/Nr. \_\_\_\_\_  
PLZ/Ort \_\_\_\_\_  
Tel.-Nr. \_\_\_\_\_

Bitte einschicken an: Katholisches Pfarramt Heilig Geist, Limmattalstrasse 146, 8049 Zürich.

## TV-Reparaturen

Seriöses Fachteam repariert prompt und zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs! **441414**

AHV- Fernseh-Reparatur-Service AG  
Rabatte Hardturmstr. 307, 8005 Zürich



**VELTZ OPTIK**  
Inhaber W. Herensperger  
Ihr Brillen-Spezialist in Höngg.  
Limmattalstrasse 227, 8049 Zürich-Höngg. Telefon 01-56 21 67

Spezialist für Bifokal und Varilux  
Neu: Ergolens das Glas der Zukunft  
Computer-Gläser lösen Sehprobleme am Arbeitsplatz

3000 Brillen am Lager  
ab Fr. 50.—  
400 Sonnenbrillen  
ab Fr. 20.—

Riesenauswahl an  
Kinderbrillen, Sportbrillen,  
Schliessbrillen, Schutzbrillen,  
Schwimmbrillen

Weitblick führt ins Fachgeschäft

Öffnungszeiten:  
Montag geschlossen  
Dienstag bis Freitag  
8.00—12.30 und 13.30—18.30 Uhr  
Samstag 8.00—16.00 Uhr

Dienstleistungen:  
Hauslieferdienst für  
Gehbehinderte und Kranke

Reservieren Sie sich Ihre kostbare Zeit

## Stadtjugendmusik Zürich

Neue Kurse für Bläser, Schlagzeuger und Tambouren Orientierungen und Einschreibungen für die Anfängerkurse der Stadtjugendmusik Zürich finden je Donnerstag, den 24. September 1987 und 1. Oktober 1987 um 19.00 Uhr im Schulhaus Hirschengraben, Hirschengraben 46, 8001 Zürich, Aula 3. Stock, statt.

Mädchen und Knaben im Alter von 9 bis 14 Jahren, welche Freude am gemeinsamen Musizieren haben und für die Ausbildung nötige Ausdauer mitbringen, werden durch ausgewiesene Fachlehrer auf Bläs- und Schlaginstrumenten ausgebildet. Die Instrumente werden leihweise abgegeben. Für den Einschreibebetrag ist die Begleitung der Mutter oder des Vaters obligatorisch.

Zu Beginn, ab 18.30 Uhr, kann eine Probe des Aspirantenspiels besucht werden.

Auskunft erteilt: W. Abegg, Telefon 216 35 54 Geschäft, 463 59 35 Privat.

## Das neue Kursprogramm der Erwachsenenbildung

Das soeben erschienene Programmheft der Abteilung Erwachsenenbildung der Berufsschulen Zürich bietet auf vierzig Seiten ein Angebot, dessen Reichhaltigkeit die aktuellsten Weiterbildungswünsche befriedigen dürfte.

Neben der Informatik werden auch Weiterbildungskurse der politischen Bildung, der betrieblichen Planung, des Rechnungswesen, der Sprachschulung und Persönlichkeitsbildung angeboten.

Informationen und Gratis-Programme: Abteilung Erwachsenenbildung der Berufsschulen Zürich, Postfach 175, 8025 Zürich, Telefon 47 41 66 / 47 43 89.

## Freiwilliger Landdienst – Herbstferien einmal anders

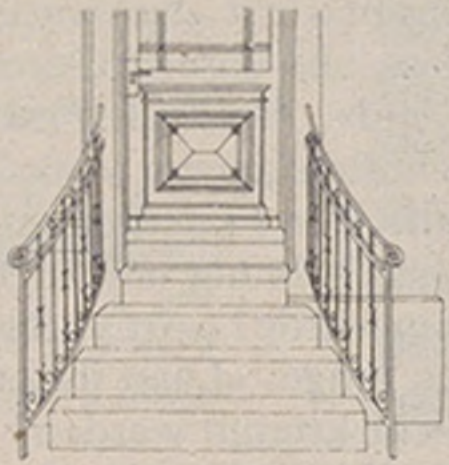
Der freiwillige Landdienst bietet Jugendlichen und Erwachsenen die Möglichkeit, das Leben auf dem Bauernhof mit eigenen Augen und Händen kennenzulernen.

Neben freier Unterkunft und Verpflegung erhalten die Teilnehmer ein angemessenes Taggeld und Gutscheine zum Gratisbezug der Bahnbillette. Eine Zusatzversicherung gegen Unfall und Krankheit ist mit eingeschlossen. Auskunft und Anmeldung (auch für die Weinlese im Waadtland) beim Kantonalen Landwirtschaftsamt, Freiwilliger Landdienst, Bahnhofplatz 1, 8090 Zürich, Telefon 01/211 88 07.

## ROE'S MODE

Höngg

Vis-à-vis Migros  
8049 Zürich-Höngg  
Telefon 56 86 16



Einladung zur

## Modeschau Herbst/Winter 87/88

Mittwoch, 23. September 1987  
15.30 Uhr und 20.00 Uhr

Restaurant Lerchenberg  
Lerchenhalde 2, 8046 Zürich

Eintritt Fr. 10.—

Reservation erwünscht.  
Telefon 56 86 16

☐ vorhanden  
Bus Nr. 80

## Bäckerei Konditorei

**Baur**

Meierhofplatz  
8049 Zürich  
Telefon 56 07 51

## Lehrstelle frei auf Frühjahr 1988

Bist Du wissbegierig, hast Du Freude am kreativen Arbeiten, liebst Du die Menschen, dann wäre eine Lehrstelle als

## Bäckerei-Konditorei-Verkäuferin

ideal für Dich.

Möchtest Du noch mehr wissen, ruf uns doch bitte an und komm zum

**Schnuppern**

## Nach rund zweijähriger Umbauzeit kann das Altersheim Höngg an der Hohenklingenstrasse 40 seinen Betrieb wieder aufnehmen. Das Sozialwerk, 1924 durch Johann Hauser errichtet, dürfte wohl einmalig dastehen in der Stadt Zürich. Der gesamte Um- und Erweiterungsbau, er verschlang sechs Millionen Franken, konnte ohne jegliche Subventionen ausgeführt werden.

Bei den ersten An- und Umbaugedanken zeigten sich lauter Hindernisse: Das Grundstück ist mit einem Servitut belegt: das Haus darf nicht verlängert werden, eine Unterkellerung ist ebenfalls untersagt. Die Pläne mussten folgenden Instanzen vorgelegt werden: der Stadt, dem Kanton, dem Bund. Während sieben Jahren mühsamer Verhandlungen kamen alle Vertreter dieser Gremien ein einziges Mal gemeinsam zusammen. G. Sibler erinnerte sich folgender Episode: Vorlegen des Gestaltungsplanes mit neu 40 Zimmern und einem Lift. Das Amt entschied: nicht möglich – Subventionierung ja, aber mit zwei Liften. Erneutes Unterbreiten der Pläne mit 40 Zimmern und zwei Liften. Ihr spinnt ja, 40 Zimmer mit zwei Liften ist Luxus usw. Solche «bösen» Spielchen veranlassten dann den Stiftungsrat endgültig auf Subventionen zu verzichten.

## ...ohne Subventionen

Bei den ersten An- und Umbaugedanken zeigten sich lauter Hindernisse: Das Grundstück ist mit einem Servitut belegt: das Haus darf nicht verlängert werden, eine Unterkellerung ist ebenfalls untersagt. Die Pläne mussten folgenden Instanzen vorgelegt werden: der Stadt, dem Kanton, dem Bund. Während sieben Jahren mühsamer Verhandlungen kamen alle Vertreter dieser Gremien ein einziges Mal gemeinsam zusammen. G. Sibler erinnerte sich folgender Episode: Vorlegen des Gestaltungsplanes mit neu 40 Zimmern und einem Lift. Das Amt entschied: nicht möglich – Subventionierung ja, aber mit zwei Liften. Erneutes Unterbreiten der Pläne mit 40 Zimmern und zwei Liften. Ihr spinnt ja, 40 Zimmer mit zwei Liften ist Luxus usw. Solche «bösen» Spielchen veranlassten dann den Stiftungsrat endgültig auf Subventionen zu verzichten.

## Altersheim Hauserstiftung im neuen Kleide ... ohne Subventionen!



Vergangenen Samstag hatte die Bevölkerung Gelegenheit, den schönen Umbau zu besichtigen. Am Tage zuvor waren Vertreter der reformierten und katholischen Kirchen, des Quartiervereins, des Frauenvereins, der Zunft Höngg, der Schmid-Wörner-Stiftung, der Ortsgeschichtlichen Kommission, der vier Höngger Banken, des Kantonsrates, des Gemeinderates sowie die Stiftungsräte zu einem Rundgang eingeladen.

Der Einzug der Pensionäre in ihr altes, neues Heim erfolgt alsdann am 22. September. Damit die betagten Leute im neuen Heim nicht gestört wurden, hatte man die Besichtigung vor ihrem Eintreffen organisiert.

## Der Umbau...



Wie Notar Georg Sibli in einer informativen Diaschau dokumentierte ist und war die Liegenschaft an der Hohenklingenstrasse 40, ein schönes, währschaftes Haus. Damals schon wies jedes Pensionären-Zimmer ein Lavabo mit Warm- und Kaltwasser auf – was die Höngger noch in Aufregung versetzte – man sprach von Luxus. Mit der Zeit konnte das Haus vor allem der Nachfrage nicht mehr genügen, die Wartelisten für das preisgünstige Heim wurden immer grösser, der Betrieb veraltete, war zu unpraktisch.

Doch auch positive Taten von Behörden sind zu melden. So war es der Stadt Zürich zu verdanken, dass die Betagten gemeinsam während der Umbauphase in den Lillienberg bei Affoltern a. Albis zügeln durften.

Das Heim weist vierzig sehr unterschiedliche Zimmer auf, doch eines haben sie ge-

Ein grosses Moment im Leben von Stiftungsrats-Präsidentin Margrit Stokar. Bankratspräsident B. Schürch übergibt ihr im Namen der Zürcher Kantonalbank einen Check in der Höhe von 50 000 Franken.

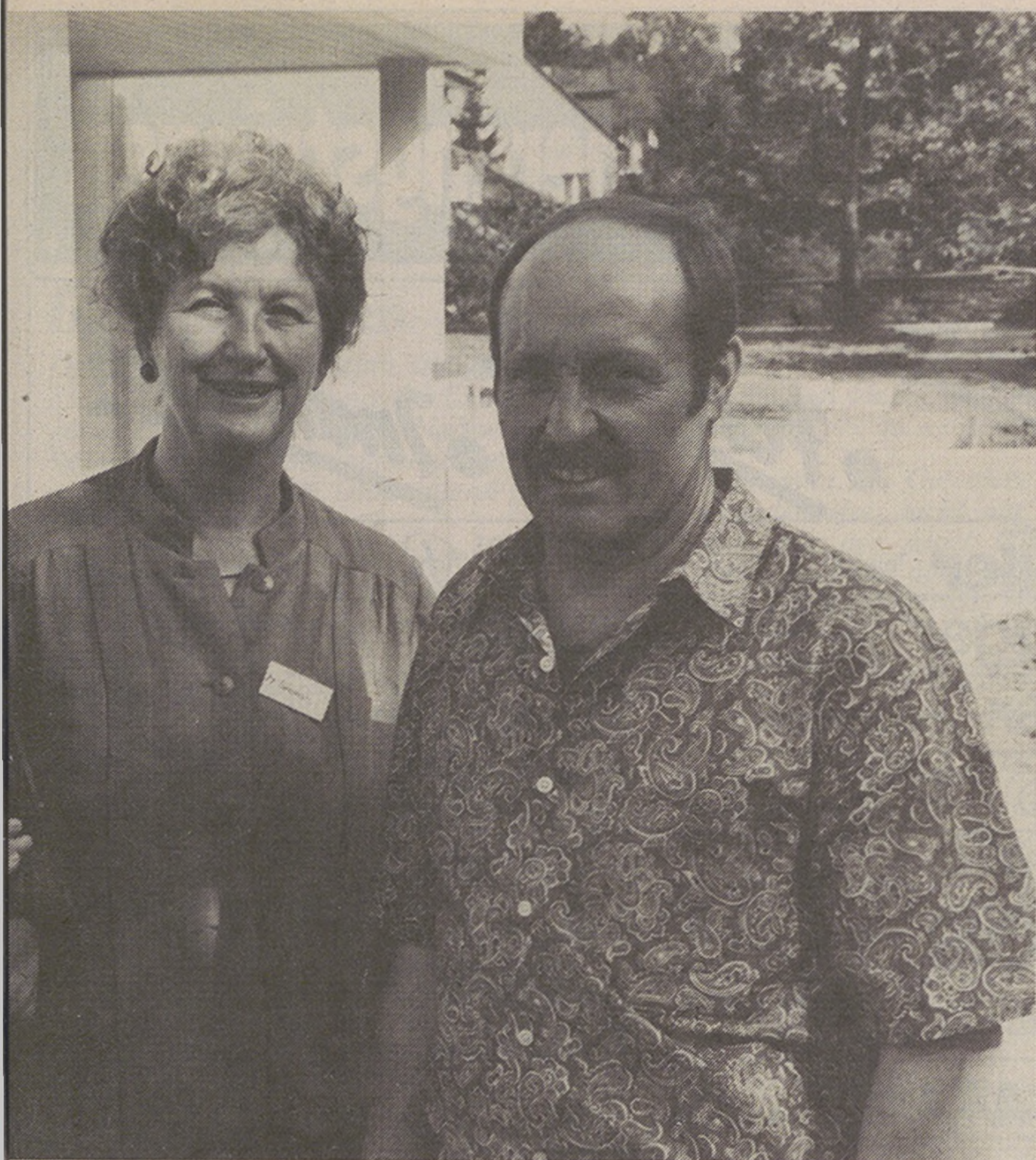


Die Cafeteria bringt Leben ins Altersheim. Mögen viele Höngger sich hier zu einem Kafi-Schwatz einfinden.

Könnte das Refugium eines Herrenhauses sein. Das Zimmer ist liebevoll mit antiken Möbeln und Bildern eingerichtet.



Selma Jufer (links), seit vielen, vielen Jahren die treue, engagierte Leiterin des Heims, mit Stiftungsrats-Präsidentin Margrit Stokar und Christian Imboden; der neue Mann: Hauswart, Hausbursche und guter Hausgeist!



### Die Pensionspreise

Für die Berechnung des Pensionspreises wurden die Zimmer in fünf Kategorien eingeteilt:

A (teuerste Kategorie, kann unter Umständen auch als Zweierzimmer benützt werden, wobei dann der Preis separat zu berechnen wäre); 6 Zimmer zu je zirka 25 bis 30 m<sup>2</sup> (immer ohne Gängli gemessen).

B 4 Zimmer mit Terrasse, je zirka 18 m<sup>2</sup> und 5 Zimmer zu je zirka 19 m<sup>2</sup>.

C 6 Zimmer zu je zirka 18 m<sup>2</sup>.

D 13 Zimmer zu je zirka 16 m<sup>2</sup>.

E 4 Zimmer zu je zirka 16 m<sup>2</sup> ohne Dusche und 2 Zimmer zu je zirka 13 m<sup>2</sup> mit Dusche.

Die Preise bewegen sich zwischen Franken 1700.— bis 2500.— im Monat. Zurzeit sind alle Heimplätze belegt. Die Nachfrage ist sehr gross.

### Der Stiftungsrat der Hauserstiftung

Die Hauserstiftung wurde 1924 errichtet durch Johann Heinrich Hauser, mit der Absicht in Höngg ein Altersheim zu bauen, das 1930 auch eröffnet wurde. Mit der Eingemeindung von 1934 ging die Aufsicht an die Stadt Zürich. Heute stehen dem Verein 6 Stiftungsräte sowie als Präsidentin, Margrit Stokar vor. Die Präsidentin ist eine engagierte Frau, die ihr Amt mit Elan und stets einer Prise Humor versieht. So bedankte sie sich bei ihren Leuten für die treuen Dienste in amüsanter Versform.

Für euisi Läser, drüü Münsterli:

De Sepp Zimmermaa vo Gersau – de Repuplik hät au es Auto bsunders chic für euis ali natürl en bsundere Gnuss e Fahrt i dem Luxus Bus Doeh emal isch es passiert er hätt uf de Fahrt in Lielieberg en Güllewege touchiert...

Was rümt sich uf Notar Sie händs errate Aktuar das isch de Georg Sibir i eusem Rat und würkli au mit Generalschtabpläne ständig parat Seigs ufem Bau oder a de Sitzig sis Bleischtift isch immer – mängisch au rächt schpitzig sini Protoköller keine vergisst z' läse He ja, mir müend doch au wüsse, wer de Chläfner muess stifte zum ässe De Schriiber isch super und hät au Pfiff

Individuelles Wohnen ist erlaubt. Selbst Spannteppiche dürfen über dem schönen Parkett verlegt werden, oder wie hier, die wertvollen «Echten».



diesem vierzehn Jahre als Präsident vorstand. Unter grossem Beifall überreichte Bankrat Schürch Margrit Stokar einen Check von 50 000 Franken.

Aus den Worten von Quartierverein-Präsident Ulrich Stiefel ist Bewunderung zu vernehmen über das, was aus diesem Hause gemacht wurde. Die Hauserstiftung sei immer getragen worden von Hönggern – er hoffe dass das so bleibe. Er schenkt, im Namen seines Vereins, eine Fahne – die Höngger natürlich.



Nationalrat Ernst Cincera, als Vertreter vom Handel und Gewerbe Höngg sowie dem Gewerbeverband Zürich, hat gelernt, dass Stiftungsräte arbeiten – die andern sollen stiften. Seine Gabe: ein Fernseher als Spontanreaktion auf einen Vermerk im «Stübli»: «Hier würde ein Fernseher stehen...»

Gemeinderat Werner Furrer, wollte den Fernseher im Namen des Sportvereins ebenfalls spendieren... Doch ein Altersheim lebt nicht vom Fernseher allein. So sicherte er eine Spende der SVH Junioren zu – von jung für alt.

Gemeinderats-Vizepräsident Karl Federer meinte: mit viel Eigeninitiative und Mut, trotz immensen Schwierigkeiten hätte die Hauserstiftung ein Werk vollendet, das seinesgleichen suche. Er versprach... etwas Geduld ihr lieben Leute! Info folgt.



Kurt Wohlwend, Küchenchef garantiert: In dieser Küche werden nicht nur Hörnli und Gehacktes zubereitet!

### Ausblick

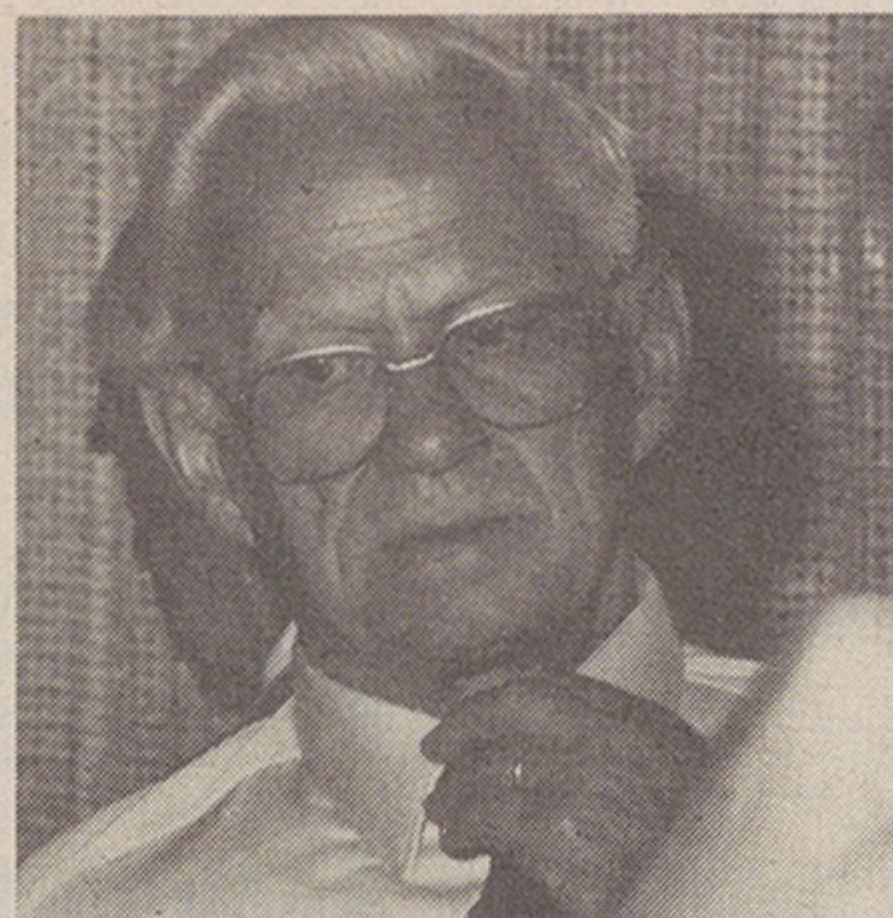
Für die Hauserstiftung ist ein grosser Schritt in Richtung Zukunft getan. Der steinige Weg ist zu Ende. Doch am Ende ist Präsidentin Stokar noch lange nicht. Oft gehörte Fragen wie: Kann man auch im Heim bleiben bei Pflegebedürftigkeit, beschäftigen sie.

Im Betagtenheim an der Hohenklingenstrasse wird angestrebt kleinere Pflegefälle zu übernehmen, einen Wechsel in ein Pflegeheim möglichst zu vermeiden oder zu verzögern.

M. Stokar träumt von einem Pflegeheim mitten in Höngg, wo die Pflegebedürftigen von der Hauserstiftung und vom Riedhof sein könnten. Sie zitiert ein Modell in Stuttgart (das funktioniert) mit gemischtem Betrieb. Das heisst: einmal Langzeitpatienten pflegen, ein andermal Hausdienst, dann wieder Einsatz in der Abteilung mit Schwerkranken.

Das ist Zukunftsmusik. Doch heute freuen wir uns am gelungenen Umbau, wo viele Betagte in ihrem schönen Dorfe alt werden dürfen.

Aufenthaltsraum für gemütliches Beisammensitzen



Noldi Sperandio... wie typisch diese Szene. Schon Jahre vor dem Umbau ist dem guten Noldi ab und zu der Kragen geplätzt...

### Der Stiftungsrat der Hauserstiftung dankt ganz herzlich

für alle die unzähligen Beweise der Sympathie, die unser Altersheim am Tag der offenen Tür vom 12. September 1987 erfahren durfte. Ganz besonders dankt er

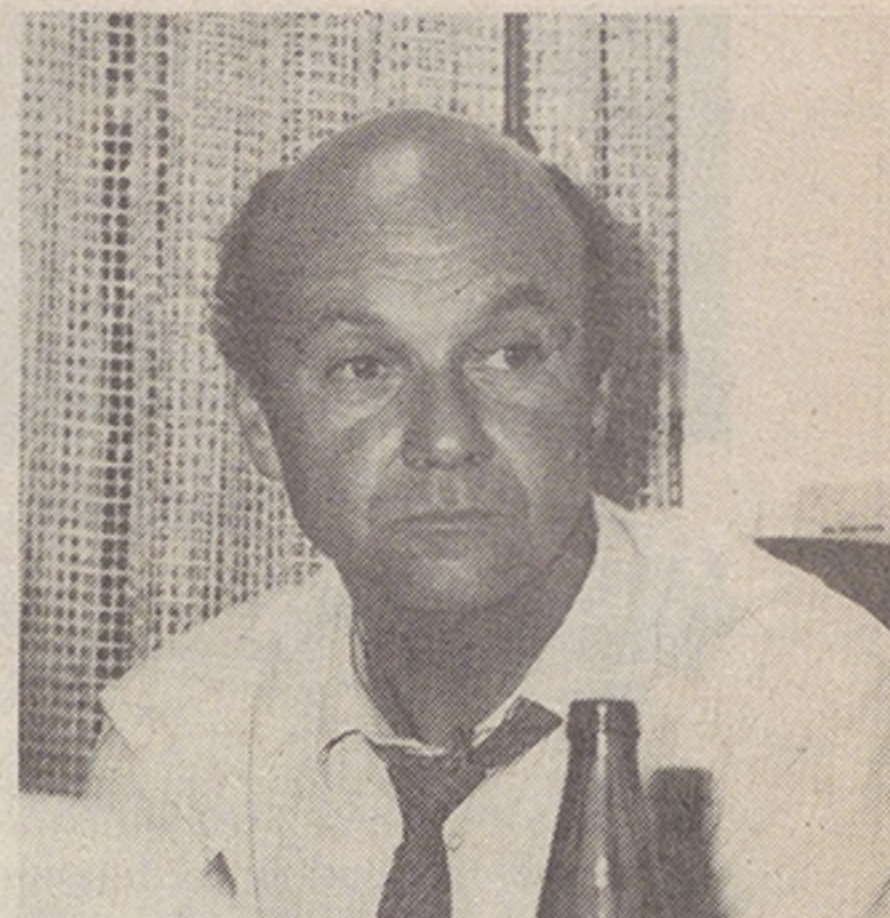
- den Höngger Musikanten der «Eintracht», die mit ihrem flott schmetternden Spiel vor dem erneuerten Haus den festlichen Tag «eingeläutet» haben,
- den (zwei Dutzend) Höngger Frauen, die uns einen Stoss selbstgebackenen Kuchen geschenkt haben (wir hätten den Rest für später einfrieren wollen, aber um halb fünf war das letzte Stück verspiesen!)
- den vielen «Heinzelmännchen» (es waren zwar vor allem weibliche «Männchen»), die hinter den Kulissen durch emsigen Einsatz den reibungslosen Ablauf des Tages ermöglicht haben
- vor allem aber den hunderten (oder waren es gar noch mehr?) unserer Besucher, die das Haus von elf bis fünf bevölkert haben.

Um Nachsicht bitten müssen wir die (wenigen!) Besucher, die durch ihr nicht ganz regelkonformes Verhalten unsere vorher schon stark strapazierten Nerven gelegentlich zu einer Explosion reizten, etwa die Leute, die Absperrseile als eine Aufforderung zu sportlichem Tun empfanden (unten durch oder oben durch?), die Leute, die unter Missachtung deutlicher Anschriften und Absperr-Stühle zum Ausruhen die Plätze belegten, wo die Musikanten ihr wohl verdientes Mittagessen einnehmen sollten, die Interessenten, die in das Zimmer der Heimleiterin eindringen und ihre am Fenster hängenden Kleider vom Vortag fachmännisch betasteten, die Neugierigen, die in einem bereits möblierten Zimmer Schubladen öffnen wollten... Ganz besonderen «Dank» verdient die interessierte Person, die in einem zur Besichtigung geöffneten Zimmer den Duschenschlauch abschraubte und mitlaufen liess. War es wohl derselbe Langfinger, der schon vor einigen Wochen in das Haus eindrang und zwei solche Schläuche behändigte? Jedenfalls: Recht viel Duschvergnügen mit diesem Diebesgut!

Dies waren aber Ausnahmen und es sei nochmals gesagt: Die grosse Menge (und es war wirklich eine grosse Schar!) der Besucher waren interessiert und wohlwollend. Verständnissvoll für das noch fehlende



Musikalische Leckerbissen von Abel, Bocerini, Mozart usw., serviert vom Damen-Quartett Margrit Cincera und Margrit Zaugg, Violine; Margrit Müller, Viola und Christa Gull, Cello.



Architekt Egon Scheiwiler, Bauleitung, darf zusammen mit den Handwerkern – darunter viele Höngger Firmen – mit dem gelungenen Umbau zufrieden sein.

Treppengeländer vor dem Eingang, den noch nicht fertigen ebenen Weg vom Trottoir aus, den abgestellten Lift (wir wollten nicht die Kinder reizen zu stundenlangen Vergnügungsfahrten!). Unter den Besuchern bemerkte man den Baumeister, der seinerzeit (1930) das Haus gebaut hatte, die Witwe des von 1928 bis 1950 amtierenden Präsidenten Hermann Gwalter, die seinerzeit unzählige Stunden für das Heim gearbeitet hat, etliche ehemalige Angestellte, Angehörige verstorbener Pensionäre, künftige Pensionäre mit ihren Verwandten und vor allem viele, viele ältere Leute, die gelegentlich an einen Heimeintritt denken wollen. Die Liste der Bewerber für unsere Unterlagen umfasste am Abend 40 Namen, die Warteliste, die zuvor rund dreissig Zeilen aufgewiesen hatte, wird nächstens gegen hundert zählen.



Überall zieren Pflanzen und Blumen das Heim. Diese blaue Drehfrucht steht im Treppenhause.

Es fehlten uns Zeit und Mittel, die Besucherscharen zu zählen. Etliche kamen schon eine Stunde zu früh, gestützt auf einen Druckfehler im «Höngger» vom 21. August, ohne Beachtung der (richtigen!) Inserate im «Höngger» und im Tagblatt vom 11. September. Von elf bis gegen fünf Uhr waren die rund dreissig Plätze in der Cafeteria ständig besetzt (waren es etwa 300 Gäste mit einer durchschnittlichen Verweilzeit von einer halben Stunde oder waren es noch mehr?). Von zwölf bis zwei haben rund 150 Personen das von der Stadtküche gelieferte Essen genossen (unser Koch trägt zur Zeit einen Arm im Gips!), also etwa drei Personen nacheinander pro Platz im Speisesaal (48 Plätze), eine Zahl, um die uns wohl manche Gaststätte beneiden wird. Der Vorrat von 320



Fläschchen Mineralwasser ging schon am Anfang des Nachmittags zur Neige und musste durch eine Blitz-Nachlieferung ergänzt werden. Am Abend klingelten 2820 Franken in der Kasse. Die Selbstkosten sind nicht so einfach zu berechnen und damit lässt sich auch der Reingewinn noch nicht beziffern. Der grösste Reingewinn des Tages war aber die Gelegenheit für so und so viele Leute, das schön und praktisch erneuerte Heim besichtigen zu können.

Einmal mehr erlebten wir die Freundschaft der Höngger Bevölkerung, die uns schon immer getragen hat und weiter trägt. Dies nicht nur in Gesten, wie der des ungenannt sein wollenden Besuchers, der beim Eintritt in das Haus dem zunächst stehenden Stiftungsrat eine Tausendernote in die Hand drückte. Über derartige Gesten (und natürlich auch jede kleine Gabe nach dem Muster des «Scherfleins der Witwe») freut sich der Stiftungsrat. Diese Batzen helfen mit den Pensionspreis im Rahmen zu halten. Die Zukunft unserer betagten Heimsassen soll ohne finanzielle Sorgen sein! Wohl auch ein wichtiger Punkt für einen geruhsamen Lebensabend.

## Alfa 75 3.0 America



Die leistungsstarke Komfortlimousine mit hoher aktiver Sicherheit für anspruchsvolle Fahrer.

Eine Probefahrt überzeugt Sie.

### Autohaus Emil Frey AG

Badenerstr. 600, 8048 Zürich, 01/495 24 11

Alfa Romeo - la nostra passione.



29/87/ZH

## Herbstmodelle

sind eingetroffen

Blusen, Hosen, Jacken und Kleider  
Tragbare Mode zu vernünftigen Preisen.

### Öffnungszeiten Laden 55

neu: Montag bis Freitag 13.00-18.00  
Croydor/Schiesser (Fabriklager)  
Am Wasser 55, Zürich-Höngg  
☐ vorhanden Tel. 56 83 93

### Zentrum Höngg

Limmattalstrasse 197  
Zu vermieten per 1.10.1987  
bzw. nach Vereinbarung

#### LADEN

92 m<sup>2</sup> à Fr. 375.-/m<sup>2</sup> netto,  
dazu Lager  
54 m<sup>2</sup> à Fr. 90.-/m<sup>2</sup> netto

#### Zu vermieten auch 4- und 5-Zimmer- wohnungen

an der Ackersteinstrasse 207.  
Garagen zu Fr. 190.-/mtl.  
(nur für Mieter im Haus).

Verlangen Sie bitte unseren aus-  
führlichen Vermietungsprospekt  
unter Telefon 01/ 384 84 62/63  
oder schriftlich bei

### Wermühle Immobilien AG

Freiestrasse 204, 8032 Zürich

### Schutz vor Einbruch:

Trepläne 4-Punkte-Türschliessung; von der Polizei  
empfohlen. Fenstersicherungen,  
Sicherheitsrosetten, sowie sämtliche Reparaturen.

A. Schaub, Schliesstechnik, 8049 Zürich  
Telefon 01 / 56 33 88 auch abends

# Zentrum Oberengstringen

*Freundlich* • *Persönlich* • *Individuell*

<b>duttweiler</b> drogerie Telefon: 01 / 750 50 55	Restaurant <i>Rebe</i> Grill Telefon 01/750 00 00
<b>Jardegger</b> Apotheke/Parfümerie Dr. Beat Hardegger Tel. 01/750 50 50	<b>RIVA</b> DAMENMODE Telefon 01/750 15 81
<b>KIOSK</b> Telefon 750 43 13	<b>Sännebueb</b> KÄSESPEZIALITÄTEN 750 12 40
<b>mächler's KINDERMODEN</b> Chemische Reinigung Tel. 01/750 05 38	<b>SCOPPIO</b> JEANS-SHOP TEL. 750 08 24
<b>umkehrwissenschaft menden</b> Damen und Herren Telefon 01 750 00 46	<b>super optik</b> Schreibwaren 01/750 30 50
<b>MIGROS</b> Telefon 750 01 74	<b>tiefenbacher schuhe</b> Tel. 750 50 30
<b>MISTER MINIT</b> Schuh- und Schlüsselservice Telefon 01/750 00 77	<b>ulrich</b> Konditorei Bäckerei-Confiserie Tel. 750 12 10
<b>MODE BAZAR</b> TEL. 01/750 32 30	<b>VOGT</b> UHREN BIJOUTERIE
<b>NIMBUS</b> BOUTIQUE Telefon: 01 / 750 10 12	<b>OPTIK WASER</b> Brillen 750 30 40 Kontaktlinsen
<b>Pick Pay</b> isch billiger!	isch billiger! isch billiger! isch billiger!

## LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO

# Orientteppiche

alle Grössen aus  
Lagerauflösung  
eines Persers



Indo	ca. 200/300	NUR NO	398.-	für Banken+ Hotelhallen 200/400 cm 400/500 cm + grösser!
Indo	ca. 200/300	NUR NO	698.-	
Pakistan Boch.	ca. 200/300	NUR NO	898.-	
Afghan	ca. 200/300	NUR NO	1288.-	
Iran	ca. 200/300	NUR NO	1398.-	

Bei Anzahlung Reservation bis Ende Jahr möglich!

Verkauf durch:

**LIPO**

Möbelposten AG

**DIETIKON/ZH** Riedstrasse 9,  
Tel. 01/740 27 27

direkt a/d Auto bahnausfahrt Dietikon-Spreitenbach  
bei Caravan Weibel 2x links abbiegen. Im gelben  
Tagl. 9.00-18.30 offen, Sa bis 16.00. Lagerhaus  
Jeden Fr Abendverkauf bis 21.00.

Mo-Fr 10.00-21.00 offen!  
Sa 8.00-17.00 P unbegrenzt

## LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO

## 20 Fachgeschäfte Restaurant Parkhaus

**Maler-  
Tapezierer-  
arbeiten**  
Unverbindliche  
Offerten  
W. Meier  
Oberengstringen  
Telefon 750 45 55

Als Ergänzung zur Pflege in einem  
schönen Altersheim in Zürich-Höngg  
von Privat gesucht:  
**Pflegerin/Betreuerin**  
für ältere, geistig aktive Dame mit  
parkinsonscher Erkrankung. Arbeitszeit  
und Entlohnung nach Vereinbarung.  
Telefon 01/56 78 37

**Umzüge**  
bis 4 Zimmer  
Fr. 55.- Std.  
Spesen + 20 km  
inbegriffen.  
Räumungen:  
Keller, Winden.  
15jährige  
Erfahrung.  
Telefon 56 83 55

Für Damen und Herren  
**Solarium  
Kosmetik-  
und Nail-Studio**  
Kosmetische Fusspflege  
Jacqueline Bürki  
Geeringstrasse 79  
8049 Zürich, Tel. 01/58 04 35  
Verlangen Sie die sensationelle Preisliste  
**SANS SOUCIS** Lydia Dainow **STAGECOLOR** COSMETICS

**BON**  
Fr. 5.-  
Jacqueline

**Service**  
Waschautomaten  
Wäschetrockner  
Geschirrspüler  
Kochherde  
**Reparatur**  
• Alle Marken •  
**K Kurt Meyer**  
8902 Urdorf  
Tel. 734 27 28  
**Verkauf**

## Inländische Fellenberg-Zwetschgen

Aktion vom 16.-19.9.87



1-kg-Schale  
**230**

Karton à 3 kg  
**660**  
(1kg = 2.20)

# Qualität muss nicht teuer sein.

**MIGROS**  
Genossenschaft Migros Zürich

## Übertreibungen

Die barbusig politisierende italienische Abgeordnete Cicciolina, die neulich Lausanne heimgesucht hat, hinterlässt Nachwehen. Die Waadtländer Staatsanwaltschaft hat Strafklage eingereicht, denn die Unzüchtlerei ging ihr zu weit.

Nicht die Cicciolina ist im Visier des gesetzlichen Auges, sondern die bekannte Tageszeitung «24 Heures», und zwar wegen «unzüchtiger Veröffentlichungen». Die Zeitung hat nämlich «alle Reize» dieses Pornostares enthüllt. Der klagende Staatsanwalt hat erklärt, es sei vor allem «der untere Teil der Foto» gewesen, die ihn zum Einschreiten veranlasste. Es gehe nun darum, die Bedeutung des Umfeldes für Fotos zu präzisieren. Im Klartext: Eine Akt- oder Nacktfoto gehöre nicht in eine Zeitung, die von der ganzen Familie gelesen werde und auch den Kleinen offenstünde. («24 Heures» hat eine Auflage von 100 000 Exemplaren.)

So eine ganzteilige Foto hätte ihn in einem Herrenmagazin nicht gestört, der «Playboy» beispielsweise wäre nicht mit einer Klage bedacht worden. Man ist nun, nicht nur im Welschland, ge-

spannt, wie die Strafklage beim Gericht ankommt und wie die Umfelder für Fotos solcher Natur abgesteckt werden.

Wenn man das Geschiebe bedenkt, das auch normalerweise, nicht nur bei Regenkatastrophen, von den Alpen talwärts geführt wird, könnte man auf den Gedanken verfallen, dass unsere Berge langfristig einmal abgetragen wären.

Doch: Die Alpen wachsen weiter, was heisst, dass Europa immer noch von Afrika her «gestaucht» wird.

Gegenwärtig werden im Wallis die Berge (Zentrum Rawilgebiet) in Schwingungen versetzt, die sich bis tief ins Erdinnere fortsetzen, worauf das Echo aufgefangen wird und Aufschlüsse interpretiert werden. Bis zu 60 Kilometer tief sind die Wurzeln der Drei- und Viertausender, und von dort weiss man heute noch weniger als über die Mondoberfläche. Nur das weiss man bereits: Die Berge wachsen jährlich einige Millimeter.

Ob das, um im Wallis zu bleiben, die Abtragungen etwa des Illhornes kompensiert?

## Tennisanlage Heizenholz Projekt zurückgestellt

Nachdem schon in der gemeinderätlichen Kommission die geplante Tennisanlage Heizenholz mehrheitlich auf keine grosse Gegenliebe stiess, hat der Stadtrat beschlossen, das Projekt zurückzuziehen.

Das heisst also, dass für die nächste Zeit keine Tennisanlage auf dem umstrittenen Gebiet gebaut wird. Folgende Punkte waren in der Gemeinderatskommission für die Ablehnung massgebend:

Die Bedürfnisfrage wird zwar nicht bestritten, doch wird die Überbauung von Grünraum als ein zu hoher Preis betrachtet.

Bei einer Zustimmung würde wahrscheinlich das Referendum ergriffen. Bei der heutigen politischen Stimmung müsste mit einer Ablehnung der Vorlage gerechnet werden.

Eine Quartiersversammlung hat sich mit 84 zu 19 Stimmen gegen das Projekt ausgesprochen.

Mit dem Rückzug der Weisung soll eine unbelastete Entscheidung über dieses Gebiet einer späteren Generation vorbehalten bleiben.

Es ist zu hoffen, dass bei weiteren geplanten Sportanlagen der Stadtrat vermehrt Rücksicht auf den knappen Grünraum nimmt. Damit kann auch vermieden werden, dass kostspielige und zeitintensive Projektarbeiten nutzlos geplant und zurückgezogen werden.

Stefan Hohler, SP-Gemeinderat

## Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Anton Killias, CVP, Höngg

Im Anschluss an die erste September-Ratssitzung begibt sich der Kantonsrat jeweils in die Region des Kantonsratspräsidenten. Diesmal ging die Reise nach Winterthur. Der amtierende Ratspräsident, Professor Dr. Robert Hux, Schlatt, freute sich sichtlich über die Anwesenheit aller sieben Regierungsräte. Das Nachtessen wurde in der Mensa des Technikums Winterthur, wo Professor Hux Deutsch und Staatskunde lehrt, serviert. Einmal mehr bildete die Ansprache von Regierungsräsident Dr. Alfred Gilgen einen Höhepunkt des gesellschaftlichen Anlasses. Dass er nicht mit Seitenhieben an die Adresse des veränderten und verjüngten Rates sparte, war zu erwarten. Auf die starke Zunahme an Einzelinitiativen und Parlamentarischen Initiativen bezugnehmend meinte er, wir wären bald soweit, dass der Kantonsrat sich nur noch mit sich selbst beschäftigen werde, was den Regierungsrat in die Lage versetze, relativ unbehelligt zu regieren.

Am vergangenen Montag ging es dann trotz Knabenschüssen wieder ernst zu. Unbestritten war der Antrag des Regierungsrates, einen Kredit von 2 Millionen Franken zulasten des Fonds für gemeinnützige Zwecke für die Unwettergeschädigten in der Schweiz zu bewilligen. Als Soforthilfe hatte der Regierungsrat bereits der Glückskette 100 000 Franken überwiesen.

Eine Motion aus dem Jahre 1984 wurde auf Antrag des Regierungsrates in eine Standesinitiative umgewandelt und zwar mit folgendem Wortlaut: «Der Bund wird eingeladen, die bisher durch die Kantone erhobenen, verschieden hohen Motorfahrzeugsteuern einheitlich über den Benzinpreis zu erheben und den Ertrag dieser Abgabe auf die Kantone aufzuteilen. Massgebend für die Höhe der Auszahlung ist die Anzahl der in den einzelnen Kantonen eingelösten Motorfahrzeuge». Damit soll das Verursacherprinzip besser zur Anwendung kommen. Wer viel fährt, wird inskünftig auch mehr bezahlen müssen. Im Kanton Zürich würden durch den Bezug der Verkehrssteuern über den Treibstoff 12 Arbeitsstellen und Kosten von rund 8 Millionen Franken eingespart werden. Allerdings ist die Gefahr des Benzintourismus entlang der Grenze nicht zu übersehen. Der Standesinitiative wurde mit 131 gegen 0 Stimmen zugestimmt.

Verschiedene Interpellationen galten der Planauflage für die Nationalstrasse 4 im Raume Winterthur Nord-Andelfingen: Auf eine von der Regierung vorgesehene provisorische Sofortlösung in Form einer zweispurigen Umfahrung von Ober-Ohringen mit Lärmschutzmassnahmen in Hettlingen sind zahlreiche Einsprachen eingegangen. Der Regierungsrat beschloss darauf, das Ausführungsprojekt für die N4 öffentlich aufzulegen und zwar erst nach dem Vernehmlassungsverfahren. Einmal mehr gingen die Meinungen in bezug auf den Bau dieser Umfahrungsstrasse auseinander, und zwar teilweise quer durch die Fraktionen.



Freihaltezone Heizenholz – auch in Zukunft ein freies, unüberbautes Gebiet.

## Zürich-Regensdorf MÖVENPICK HOTEL

Das aktive Kongress-Hotel

Tel. 01/840 25 20 Telex 825888



Wildspezialitäten haben jetzt in unserem Mövenpick Restaurant und im Schmitte Grill Hochsaison.

Während wir im Mövenpick Restaurant die beliebtesten Wild-Kreationen für Sie zusammengestellt haben, servieren wir im Schmitte Grill traditionelle und neue Wild-Spezialitäten.

Eine Aktion, die ich Ihnen ans Herz, resp. an den Gaumen legen möchte. Ihr Emmerich Scheiber Küchendirektor



## Högger Armbrustschüssen 1987

Wir Högger Armbrustschützen freuen uns sehr, Euch am 26./27. September bei uns auf dem Höggerberg begrüßen zu dürfen. Das Programm umfasst 5 Schüsse auf die 10er-Scheibe und kann einzeln oder in einer Mannschaft geschossen werden.

Unsere Medaillen-Serie mit Zürcher Sehenswürdigkeiten läuft immer noch. In diesem Jahr ist das Opernhaus an der Reihe. Zudem erhält jede Siegermannschaft pro Kategorie einen Spezialpreis und für ein Jahr einen herrlichen Wanderpokal.

Der Mannschaftswettkampf ist unterteilt in folgende Kategorien: Vereine Damen – Vereine Herren – Firmen – Gäste (für alle Nichthögger).

In den Kategorien Vereine Damen und Gäste werden dieses Jahr neue Wanderpreise vergeben. Sie wurden in verdankenswerter Weise von den endgültigen Siegern, «Teenager Spätlese» und «EKZ Diätikon» gespendet.

Für Mannschaften wären wir dankbar, wenn sie sich voranmelden würden. Einzelschützen melden sich wie üblich am Anlass direkt an. (Ebenso spätentschlossene Mannschaften.)

Voranmeldung bitte an: Otto Keller, Riedhofstrasse 252, 8049 Zürich; telefonisch erreichbar ab 13. September unter Tel.: 56 33 37.

Schiesszeiten: Samstag, 26. September: 08.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 18.00 Uhr; Sonntag, 27. September: 08.30 bis 13.00 Uhr (Winterzeit), Absenden 15.00 Uhr.

Schiessberechtigt ist, wer im 12. Altersjahr steht bis ?.

Wir hoffen, Ihr könnt dieses Wochenende bei uns auf dem Höggerberg (beim 300-Meter-Schiessstand) bei sonnigem und warmem Wetter geniessen. Unser Stubenmeister wird auf jeden Fall bereit sein.

## Vortrag mit Musik im Bombach

Der kürzlich im Treffpunkt Heerenschürli gehaltene Vortrag «Das Leben beginnt mit Achtzig» wird mit dem Högger Schriftsteller Eric Munk in der Alterssiedlung Bombach in etwas abgeänderter Form am Freitag, den 25. September um 14.30 Uhr nochmals stattfinden, wozu Chopin-Platten mit dem 90jährigen (verstorbenen) Arthur Rubinstein gespielt werden. Gäste herzlich willkommen.

SBG-Jubiläums-Hit auf dem Uetliberg für alle Schüler und Jugendlichen bis 20 Jahre



24. Oktober 1987

11.00 bis 16.00 Uhr

125 Super-Preise zu gewinnen



Teilnehmerkarten bei folgenden SBG-Niederlassungen erhältlich:

Adliswil \* Birmensdorf \*  
Zürich: Albisrieden-Dorf \* Albisriederplatz \* Bellevue \* Bleicherweg \*  
Central \* Enge \* Höngg \* Langstrasse \* Letzipark \* Seefeld \*  
Shop-Ville \* Werdgut \* Wiedikon

## Kommentar

Achtung Stau!

So (lange), hat der Bundesrat gesagt, wie die Urner sich das vorstellen, gehe es nicht, bis die Gotthardstrecke auf der Strasse auch für schwere Brummer wieder geöffnet werde.

Viele Zeitungen fahren denen zu Uri scharf an den Karren: Den Schwarzpeter weitergeben, könnte ihnen so passen. Und dabei: Ein Urner Regierungssprecher hat gesagt, sie, die Urner seien nicht schuld, dass es möglicherweise ein bis zwei Jahre gehen könne, bis die Strasse wieder (für jeden Verkehr) befahrbar sei – es komme darauf an, ob und wie sehr da eine Brücke repariert werden müsse, die der starken Belastung nicht mehr gewachsen sei.

Das «Geschenk» haben inzwischen die Bündner, auf der San Bernardino-Route, die nicht für den immensen Nord-Süd-Verkehr eingerichtet ist und wo es Staus gibt, dass es, nicht zuletzt im Tunnel, zum fernen Himmel stinkt. An Rekordtagen werden bis gegen 30 000 Fahrzeuge gezählt.

Was soll für das Bündnerland diesen Winter werden? Ende November findet die feierliche Übergabe des Walenseetunnels statt und fällt damit der Startschuss zu weiterem Verkehr, einer Lawine, die sich ins Bündnerland drängt und dann wieder von dort zurückrollt.

Einen Vorgeschmack davon haben bereits auch die Zürcher, wo die N 3 durch die Stadt führt für jene, welche die N 1 erreichen wollen. Laut «Weltwoche» sind die Auswirkungen der N 2-Sperre (Gotthardroute) auch für Limmatathen offensichtlich: «Am Stadtrand, in der Brunau, dort, wo sich die Verkehrswege aus der Innerschweiz und aus dem Bündnerland treffen, um sich durch das Nadelöhr der Westtangente quetschen zu lassen», gibt es bereits Staus. Es würden auch, vornehmlich belgische, Lastwagen gesichtet, die sich «im ersten Gang durch Wohnquartiere vortasten und nach einem Ariadnefaden suchen, der sie wieder aus dem Zürcher Verkehrs-Labyrinth leiten würde».

Und dann eben: Der Walensee. Sein berühmter Stau werde sich einfach verlagern – an den Zürcher Stadtrand, wo es zu «grossflächigen Verkehrszusammenbrüchen» kommen werde.

Für die nahe Zukunft sei kein Kraut gegen diese düsteren Aussichten gewachsen. Zürich werde mit diesem Stau leiden und leben lernen, vom «Walensee-Quälensee» werde man sich entfernen und sich «Brunau-Superstau» einprägen.

Gegen solche Aussichten und Zustände nützt der tollste Wagen nichts, auch jener kaum, der (laut Werbung) «mit über 195 Km/h an den lästigen Neidern vorbeiflitzt».

coll'heure culture RObano  
R. Imfeld hairstyling  
Damen und Herren  
Kappenhühlweg 5  
Haus MM, 1. Etage  
Tel. 56 30 40

## Ein Wink mit dem Zaunpfahl

Uns allen ist noch in Erinnerung, mit welcher Gewalt das Hochwasser in Uri grosse Felsbrocken zu Tal spülte und dabei die Autobahnbrücke bei Wasen derart beschädigte, dass sie wenigstens auf einer Seite für längere Zeit gesperrt werden muss. In Erinnerung ist auch das «Gestürm» der EG, die Schweiz solle endlich Lastwagengewichte bis zu 40 Tonnen und Lastwagenbreiten bis 2,5 Meter zulassen. Infolge des Urner Hochwassers haben wir nun wenigstens eine kleine Denkpause geschenkt bekommen.

Der Betrieb der Schweizerischen Bundesbahnen wird in naher Zukunft wieder aufgenommen werden können. Da scheint sich doch folgender Kompromiss anzubieten: Laden wir die Schwergewichte auf die SBB und transportieren sie per Huckepack. Um einen Anreiz zu diesem Vorgehen zu schaffen, könnte der Transport sogar gratis erfolgen: Einerseits würde nämlich das Verschwinden einer Grosszahl von Lastwagen für die PW und Leichttransporte auf der Autobahn etwas mehr Raum schaffen, so dass sich ohne weiteres verantworten liesse, der Bahn die Huckepack-Leistungen aus dem Benzinoll-Geld zu vergüten. Sympathisch wäre sogar der Gedanke, den Verlad schon in Chiasso und Basel zu vollziehen; sympathisch ist der Gedanke deshalb, weil damit die Luftvergiftung ganz erheblich reduziert werden könnte.

Allerdings ist die Gotthard-Route heute schon bald an ihrer Leistungsfähigkeit angelangt. Warum nicht beschleunigt an den Bau des Basistunnels herangehen? In Anbetracht der Gütermengen, welche in Süd-Nord, beziehungsweise Nord-Süd-Richtung transportiert werden müssen, dürfte sich sogar noch zusätzlich ein Splügen-Tunnel verantworten lassen, so dass sich grosse Diskussionen, ob der Gotthard- oder Splügen-Tunnel zu bauen sei, sich doch eigentlich erübrigen dürften. Im Interesse des Schweizer Waldes müssten möglichst bald beide Tunnel erstellt werden, denn der Schaden, den die Vernichtung der Gebirgswälder – speziell durch Auto- und Schwertransporter – anrichtet, dürfte um die Gröszenordnung von mindestens dem Faktor 10 höher sein, als der Preis, den die beiden Bahnverbindungen mit allem Drum und Dran kosten. Ganz abgesehen davon, wäre den LKW-Führern, welche ihre Laster bis zur Übermüdung steuern müssen, eine kurze Ruhepause von ein paar Stunden herzlich zu gönnen und die PW-Fahrer müssten sich nicht beständig über hinderliche Lastwagen ärgern. Nicht zu vergessen sind schliesslich unsere Miteidgenossen im Kanton Uri, welche den lauten und stinkigen Betrieb dieser verfluchten Autobahn über sich ergehen lassen müssen und die um jede Karre froh sind, die da nicht durchfährt.

R. Zwahlen

darüber, was im Quartier geschehen oder unterbleiben soll, zukünftig nicht mehr beim städtischen Gemeinderat, sondern bei einem sogenannten Quartiererrat zu liegen hat.

Beispiele für Sachgeschäfte, welche von einem Quartiererrat entschieden werden könnten, wären im Kreis 10 etwa die Erschliessung der Werbinsel oder die geplanten Tennisplätze im Heizenholz. Wo die Entscheidung übergeordneten Instanzen wie Kanton, Bund oder SBB zukommt, könnte der demokratisch gewählte Quartiererrat als repräsentatives und damit ernstzunehmendes Sprachrohr des Quartiers in Erscheinung treten: Im Kreis 10 zum Beispiel bei der Frage nach der Zukunft des Lettenareals, des Bahneinschnitts beim Bahnhof Wipkingen oder der Rosengartenstrasse im Bereich Westtangente. Quartiererräte würden zum selben Zeitpunkt, für dieselbe Amtsdauer und nach demselben Prinzip gewählt wie der städtische Gemeinderat. Sie hätten jedoch den Vorteil, dass in ihnen auch kleinere Quartiergruppen Einsitz nehmen könnten, die sich auf bestimmte quartierspezifische Anliegen konzentrieren und in der Regel parteiungebunden sind. Nach Ansicht von Gemeinderat Gross ist das vielbeklagte mangelnde Interesse für Politik unter anderem auch darauf zurückzuführen, dass diese immer abstrakter und undurchsichtiger wird. Quartierpolitik hingegen ist eher überschaubar und nachvollziehbar, und die Schaffung von Quartiererräten könnte auch Leute, die sich der Politik entfremdet haben, dazu führen, sich für Quartierangelegenheiten zu engagieren.

Kritische Anmerkungen zum vorgestellten Modell betrafen unter anderem die Zunahme an institutioneller Politik sowie die Kanalisierung bereits bestehender Quartierinitiativen, die eine solche Erweiterung der politischen Instanzen um das Instrument «Quartiererräte» mit sich bringen würde. Nicht zuletzt wird der Aufwand bis zur Verwirklichung als ungebührlich hoch, die Chancen für eine erfolgreiche Realisierung als zu niedrig erachtet. Eine Befürworterin aus dem Publikum war hingegen Gemeinderätin Erika Mägli-Fischer. Sie wies auf die unerträglich lange Traktandenliste des Gemeinderats hin, wo jeweils 180 bis 200 Geschäfte hängig sind. Über die Hälfte

davon betreffe Fragen und Probleme, die für ein einzelnes Quartier von grosser Wichtigkeit, für die Gemeinderatsmitglieder aus den übrigen Stadtkreisen hingegen meist von untergeordnetem Interesse seien, sagte Frau Mägli. Ihre Behandlung im Rat verhindere die vertiefte Beschäftigung mit wichtigen gesamtstädtischen Problemen, ihre grosse Zahl überfordere und schwäche die Legislative. Nach Meinung von Friedensrichter und alt Gemeinderat Erich Fehr könnten Quartiererräte auch dazu dienen, der allmächtigen und allwissenden Stadtverwaltung gegenüber die Interessen des Quartiers besser als bis anhin durchzusetzen.

Die Versammlungsteilnehmerinnen und -teilnehmer waren zum Schluss geteilter Meinung, ob eine vermehrte Selbstbestimmung der Quartiere in der vorgeschlagenen Art erwünscht beziehungsweise machbar sei. Mehrheitlich wurde dies zwar befürwortet; im Verlauf der Diskussion zeigte sich aber, dass der innerparteilichen Kritik bei der zukünftigen Konkretisierung des Modells gebührende Rechnung zu tragen ist. Was das weitere Vorgehen betrifft, werden die sozialdemokratischen Delegierten aller Stadtkreise an einer Delegiertenversammlung im November über die Lancierung einer kantonalen Verfassungsinitiative entscheiden, welche die Schaffung von Quartiererräten auf Gemeindeebene überhaupt erst ermöglichen wird.

Rolf Kuhn, SP Zürich 10

## Feuerwehr Kp 11 Höngg

Die 6. Mannschaftsübung findet am Montag, 21. September 1987, statt.

### Arbeitsprogramm

19.30 Uhr: Antreten Depot Wettingertobel. Die Züge üben mit allen Geräten angewandter Dienst (im Löschen, im Leiterdienst und Rettungsdienst). Tenue: vollständige Ausrüstung. Übungsgebiete: 1. Zug Michelstrasse; 2. Zug Hohenklingenstrasse/Hohenklingenallee; 3. Zug Vorhaldenstrasse/In der Schöpf. Abtreten: 22.00 Uhr.

Flughafbeck

# Steiner

Bäckerei  
Konditorei Confiserie

\* Sonntag geöffnet

wo wir zu finden sind

Höngg  
bei der Tramhaltestelle Wartau  
Limmattalstrasse 276  
☎ 56 77 16

Flughafen\*  
Airport-Shopping Plaza  
☎ 816 35 43  
und  
Abflughalle Terminal A  
☎ 816 35 10  
Wipkingen  
Ecke Rosengarten-/Lehenstrasse.  
☎ 42 27 20

## SP Zürich 10: Mehr Macht für die Quartierbevölkerung?

Thema der September-Versammlung der SP Zürich 10 war die vermehrte Mitsprache der Bevölkerung bei Fragen, die das Quartier betreffen. Als Referenten geladen waren Gemeinderat Andreas Gross, welcher das sozialdemokratische Modell «Quartierdemokratie» vorstellte, sowie der Journalist Adrian Knöpfli, der zu den Ausführungen seines Vorredners kritisch Stellung bezog.

Die Grundidee des SP-Vorschlags besteht darin, reine Quartierangelegenheiten im Quartier selber entscheiden zu lassen. Das Modell sieht vor, dass der Beschluss

Welche zuverlässige Frau möchte zweimal im Monat meine Wohnung und Wäsche pflegen?  
Nähe Meierhofplatz.  
Telefon 55 21 80  
15.00 bis 18.00 Uhr  
Herr Loosli verlangen



Jugendsiedlung Heizenholz  
Regensdorferstrasse 200  
8049 Zürich  
(Bus Nr. 46, Haltestelle Heizenholz)

# Herbstfest 1987

Sonntag, 27. September 1987, ab 13.00 Uhr  
(bei jeder Witterung)

Sie finden bei uns:

- Kleine Reiterschule
- Eselreiten
- Flohmarkt
- Theater
- Grillwürste, Pommes frites und Getränke
- Kaffeestübli
- Führungen durch Gruppenwohnungen
- und verschiedene weitere Attraktionen für Kinder und Erwachsene

Auf Ihren Besuch freuen sich Kinder, Jugendliche und Mitarbeiter der Jugendsiedlung Heizenholz

BERGER BSW

Gebrauchte Wagen.  
Von unseren Hausmarken.  
Und anderen.  
Titan gepflegt.  
Mit Garantie.  
Zu fairen Preisen.

## TITAN-GARAGE

Badenerstrasse 527 (vis-à-vis Letzigrund-Stadion)  
8048 Zürich Tel. 01-492 44 55



# Neechi

= Nähe

Genauso wie wir von der Sparkasse der Stadt Zürich echtes Zürichdeutsch sprechen, wissen wir auch, was ein Zürcher von seiner Bank erwartet. Es hat nicht nur mit Bequemlichkeit zu tun, wenn Sie eine Filiale Ihrer Bank gleich bei Ihnen im Quartier haben möchten. Denn auch Sie wissen, dass richtige Beratung in sämtlichen Bankgeschäften vom persönlichen Kontakt abhängt. Und dass die Erledigung Ihrer Geldangelegenheiten vor allem dann gut funktioniert, wenn Sie von jemandem ausgeführt wird, der Sie und Ihre Umgebung bestens kennt.

16 x in Zürich.  
Immer in Ihrer Nähe.



SPARKASSE DER STADT ZÜRICH

Die Bank, die Ihre Sprache spricht.

## Spende Blut.



## Rette Leben.

Telefonbeantworter Sanyo

statt Fr. 348.— jetzt nur noch Fr. 269.—!!!

Inserieren im «Höngger» bringt Erfolg.

## Funktelefone

statt Fr. 248.— jetzt nur Fr. 169.—! etc.!

Zu mieten gesucht per sofort oder nach Vereinbarung

Telefon 01/56 24 88  
18.00–22.30 Uhr, oder  
Telefonbeantworter

## Garageplatz

Nähe Meierhofplatz

Telefon G 312 39 45  
Telefon P 56 38 47



Vorsicht beim «Nachfüllen» – damit es rund läuft!

## Sauna Biosa Rütihof-Höngg

Nägelwiesenstrasse 6, 8049 Zürich

Gönnen Sie sich jetzt eine

## mechanische Lymphdrainage

mit dem «slide styler».  
Lassen Sie sich Ihre Beine entstauen und entschlacken. (Cellulite!)

Kurdauer: 2 x wöchentlich,  
20 Minuten, 15 Behandlungen.

Kosten: Fr. 380.—

Sie fühlen sich rundum wohler und erleichtert.

## Solarium

Rufen Sie an, wir schenken Ihnen eine Probebehandlung

56 36 16

Daniel Hänseler  
dipl. Masseur

## Wir gratulieren

Freude ist wie ein Wattenmeer, in dem zu Zeiten der Ebbe jedermann spazieren gehen kann.

(Christian Morgenstern)

Liebe Jubilarinnen und Jubilare,

Zu Ihrem Geburtstag gratulieren wir recht herzlich und wünschen Ihnen einen ganz besonders schönen Festtag, einen Tag, der Ihnen viel Freude bringt!

Geburtstag feiern:

19. September  
Frau Lea Esposito, Im oberen Boden 140; 80 Jahre.

19. September  
Frau Rosa Fischer, Eschergutweg 5; 85 Jahre.

21. September  
Frau Frieda Liechti, Konrad Ilg-Strasse 22; 85 Jahre.

Wir alle gratulieren herzlich

Frauenverein und  
Quartierverein Hönegg  
und Ihre Quartierzeitung «Der Hönegger»

## Aktiv ins Alter

Veranstaltungen des Sozialamtes

### Treffpunkt Bombach

jeweils Freitag, 14.30 Uhr, in der Alterssiedlung, Limmattalstrasse 372, Tram 13 bis Frankental. Treffpunktleiterin: Heidi Graber

18. September: Lesung: Mundart-Geschichten von und mit Gretel Manser.

25. September: Vortrag: Das Leben beginnt mit 80. Eric Munk.

### Regelmässige Veranstaltungen:

Turnen mit Louise Steffen, Montag, 9.00 Uhr

### Treffpunkt Sydefädli

jeweils Freitag, 14.30 Uhr, im Altersheim, Höneggerstrasse 119, Tram 13 bis Waidfussweg. Treffpunktleiterin: Rosmarie Wildhaber

18. September: Offenes Singen mit Hanni Voegelin.

25. September: Schweizer Spielfilm mit Schaggi Streuli: Zum goldenen Ochsen.

## Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102 (7.30-9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Wer nachbarrechtliche Ansprüche wahrnehmen will, soll das Begehren für die Zustellung von baurechtlichen Entscheiden innerhalb der Auflagefrist bei der Baupolizei stellen. Wird es nachher gestellt, so endet für den Gesuchsteller die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den Entscheid der Bausektion II des Stadtrates läuft (§§ 315 f des Planungs- und Baugesetzes).

### Bauprojekte:

Kürbergstrasse 28, Einbau von 2 Dachflächenfenstern, Frau A. Nörr-Mian, Vertreter: K. Nörr, Kürbergstrasse 28.

Limmattalstrasse neben Nr. 211, Parkplatzerweiterung um einen Autoabstellplatz auf zwei Abstellplätze, H. Marolf, Vertreter: M. Knörr, Limmattalstrasse 209.

11. September 1987

Baupolizei

## Gründungsversammlung

der Grünen Partei Kreis 6 und 10

Am Freitag, 25. September findet im Mehrzweckraum der Alterssiedlung Sydefädli die Gründungsversammlung der Grünen Partei Kreis 6 und 10 statt. Beginn 20 Uhr.

Im Anschluss an die Versammlung, zirka um 20.30 Uhr, steht der Dokumentarfilm «Hainburg» von Roberto A. Epple auf dem Programm. Ein Dokument des gewaltfreien Widerstands.

## Spielzeug-Flohmarkt

Gemeinschaftszentrum Wipkingen

Samstag, 26. Sept. 1987, von 14.00 bis 17.00 Uhr

Anmeldungen für einen Platz nimmt bis 23. September entgegen:

Moni, Telefon 44 26 37 oder Vreny Telefon 42 28 67. Der Flohmarkt findet im Freien statt, bei Regen unter Dach. Die Platzgebühr beträgt für Erwachsene fünf Franken, Kinder gratis. Organisator: Elternverein Waidberg

### Einladung

zur Gründungsversammlung der Grünen Partei Kreis 6 und 10 am Freitag, den 25. September um 20 Uhr im Mehrzweckraum der Alterssiedlung Sydefädli. (Tram 13, Haltestelle Waidfussweg)

anschliessend (ca 20 Uhr 30)

### Hainburg

Die Rettung der Donau-Auen. Ein Dokumentarfilm von Roberto A. Epple.

Ein Dokument des gewaltfreien Widerstandes. Ein Film der unheimlich motiviert, sich für die Umwelt einzusetzen.

Vrene Diener und Jürg Hefti, Nationalratskandidat/in diskutieren über gewaltfreien Widerstand.

Eintritt Frei

## Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Bachmann geb. Rohner, Edith, geboren 1941, von Zürich und Gunzwil LU, Gattin des René; Schwarzenbachweg 21.

Fuchs Lina, geboren 1903, von Zürich und Sennwald-Frümsen SG; Limmattalstr. 371.

Schaad Ernst, geboren 1901, von Zürich und Oberhallau SH, Witwer der Elsa, geb. Meyer; Singlistrasse 19.

Winkler Ernst, geboren 1924, von Zürich und Hochfelden ZH, Gatte der Dora, geb. Kanne; Ackersteinstrasse 35.

Zumbrunnen Rudolf, geboren 1914, von Zweisimmen BE; Limmattalstrasse 366.



### Die Glückwünsche

die Sie im Ortsmuseum finden, stammen aus alter und neuer Zeit. Liebenswerte und kostbare Leihgaben von Museen und privaten Sammlern sind ausgestellt und haben zu ihrer Zeit den verschiedensten Anlässen gegolten. Von Laien und namhaften Künstlern gestaltet und verschenkt, gibt es auch viele Originalarbeiten. Ob gestickt, gefaltet, geformt, geschrieben oder gemalt, mögen die Glückwünsche mit vielen Erinnerungen auch den Besuchern Herzlichkeit und Freude vermitteln.

Beim Zusammensitzen in der Höneggerstube sind Getränke und Essbares erhältlich.

Der Erlös der Ausstellung ist dem «Wohnheim für Behinderte» in Hönegg zugedacht.

Dauer der Ausstellung:  
Sonntag, 6. September bis Sonntag, 18. Oktober 1987

Öffnungszeiten

Mittwoch, 15.00 bis 21.00 Uhr  
Samstag, 14.00 bis 17.00 Uhr  
Sonntag, 11.00 bis 13.00 Uhr und 14.00 bis 17.00 Uhr

Eintritt Fr. 2.—  
Senioren und Jugendliche Fr. 1.—

Führungen für Gruppen und Schulen nach Voranmeldung  
Telefon 01/56 66 00

## Der Zivilschutz präsentiert sich der Öffentlichkeit

Nach Hönegg nun in Wipkingen

Die Kader der für das Quartier Wipkingen verantwortlichen Zivilschutz-Organisation führen am 24./25. September 1987 eine Übung durch. Der Sektor 23 umfasst im wesentlichen das Gebiet zwischen Kornhausbrücke-Bucheggplatz-Waidspital-Hardturmsteg.

Rund 200 Zivilschutzpflichtige des Sektors 23 werden in Zusammenarbeit mit dem Forstamt im Wald des Höneggerberges Sturmschäden beheben und Bachläufe sanieren. Zur gleichen Zeit errichten Angehörige der Schutzraum-Organisation im Coop-Zentrum Wipkingerplatz eine Auskunftsstelle. Dort können die Einwohner des Sektors 23 sich informieren, wo sich im Ernstfall der ihnen zugewiesene Schutzraum befindet.

Zudem wird Donnerstag, den 24. September 1987 der neu gebaute, öffentliche Schutzraum am oberen Ende der Scheffelstrasse eingerichtet. Eine von der Bank Sparhafen Zürich erstellte Einstellgarage wird zum ersten Mal probeweise als Zivilschutzanlage ausgerüstet und kann von der Bevölkerung von 14 bis 21 Uhr frei besichtigt werden. Auch dort wird eine Auskunftsstelle über die Schutzplätze in Betrieb sein und allen Besuchern wird eine kleine Verpflegung offeriert.

RESTAURANT

## Rütihof

Rütihofstr. 19 8049 Zürich Tel. 01-56 31 00  
Dienstag geschlossen Martha + Hans Luteijn

## Herbstzeit — Zeit für Waidmannsheil

Jetzt gibt es sie wieder die löblichen, wärschaften

## Wild-Spezialitäten

Familie Luteijn lädt Sie ein zu herbstlichen Gourmandisen und freut sich auf Ihren Besuch mit einem Waidmannsdank!

## Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends und samstags durch

A. Meier & Co.  
Piatti-Regionalvertretung  
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich  
Telefon 44 31 31

## RESTAURANTS

NEUE

Waid



Im September spielen für Sie

### Los Morenos

schöne südamerikanische Musik.

Täglich von 19.00 bis 23.00 Uhr, ausser Samstag.

Kommen und geniessen Sie bei gediegener Ambiance diese rassigen Rhythmen im Grill oder auf der Terrasse.

Alex Meier

Waidbadstrasse 45  
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60

## Neueröffnung

Nach längerer Renovation ist unser

# Café 225

endlich soweit.

Wir bedienen Sie ab sofort gerne.

Montag—Freitag ab 6.00 Uhr bis 20.00 Uhr

Samstags 8.00—18.00 Uhr

Sonntags geschlossen.

Kommen Sie bei uns vorbei und lassen Sie sich von uns überraschen.

R. und F. Schneider und Personal  
Limmattalstrasse 225, Zürich-Hönegg  
Telefon 56 62 63

### Wo ist unser «Miggeli»

Katze weiblich, getiegt mit weisser Brust, Bauch und Beine, unter dem Kinn grosser Fleck, trägt Floh-halsband.

Gebiet: Oberer Boden, Stelzenacker, Rütihof.

Bitte Telefon 56 22 71

Zur Pflege meines Junggesellen-Haushalts such ich zuverlässige

### Putzfrau

für 2—3 Stunden wöchentlich

Telefon 56 61 10 (abends)



### Teigwarengerichte

Spaghetti

Napoli \* Bolognese  
Carbonara

\*  
Paglia e Fieno al Pesto

\*  
Tagliatelle al Salmone

\*  
Tris di Tortellini  
alla Panna

\*  
Gnocchi al Gorgonzola

\*  
Lasagne al Forno

### Fleischgerichte

Tagliatelle alla Diavola  
mit Safran-Nudeln

\*  
Manzo brasato alla  
Lombarda  
mit Polenta

\*  
Piccata Fantasia  
mit «Stroh und Heu»

\*  
Costoletta alla Milanese  
mit Butterspaghetti und Salbei

\*  
Fegato alla Veneziana  
mit Reis oder Rösti

### Dessert

Verlangen Sie bitte unsere reichhaltige Dessertkarte

En Guete!



Sonntag geschlossen

Fam. Medaglia und Holstein

Buon appetito!

## Ein Arbeitsplatz ganz in Ihrer Nähe...

Sie haben es satt, täglich im vollgestopften Tram und im überfüllten Zug heimzufahren. Was liegt denn näher als ein Arbeitsplatz vor der Haustüre! Als

### Kassa-Assistentin

in unserer Filiale Regensdorf entlasten Sie in erster Linie unsere Kassiere. Sie erledigen alle rückwärtigen Arbeiten und betreuen selbständig die Sparkasse. Auch sind Sie für die Ausstellung von Reisechecks verantwortlich.

Wie erwarten von Ihnen eine abgeschlossene Bürolehre oder eine gleichwertige Ausbildung.

Wann werden wir Sie als Mitarbeiterin bei uns willkommen heissen? Frau H. Dalcher, Personaldienst, freut sich auf Ihren Anruf. Telefon 01 2201111, intern 2758

Briefadresse: Postfach, 8022 Zürich

**Zürcher Kantonalbank**

**DOK-MAN** AG für Dokumentations-Management, Naglerwiesenstrasse 2, 8049 Zürich, Tel. 01/58 01 16

Als junge, dynamische Firma benötigen wir Verstärkung für

#### Empfang, Telefon Textverarbeitung

Wir sind Spezialisten in Dokumentationsfragen. Wenn Sie über eine abgeschlossene Bürolehre verfügen, in einem ungewöhnlichen Fachgebiet und in einem gut eingespielten Team mitarbeiten möchten, dann freuen wir uns auf Ihren Anruf.

Als Möglichkeit kommt auch «job-sharing» in Frage (halbtags je Person 2X). Verlangen Sie bitte Herrn Holzach.

## tv repariert 01 62 25 00

**Sofort-Service TV+ Video  
Reparatur mit schriftl. Garantie**

Telewatt AG, Badenerstr. 698, 8048 Zürich

Die Leichten mit Weichtritt

## Trekking



**Cross**  
Das Raichle-Erfolgsmodell  
in Top-Qualität.  
Trittsichere Profilsohle.  
Fussbett.  
Cross Lady mit  
erhöhtem Absatz.  
Fr. 189.—

**Raichle**  
OF SWITZERLAND

**WYCO SPORT HOENGG**

Auswahl — Beratung — Service

### Zentrum Höngg

Ackersteinstrasse 207  
Zu vermieten per **sofort**  
bzw. nach Vereinbarung

**4-Zimmerwohnung** Fr. 2050.—

**5-Zimmer-Maisonette** Fr. 2800.—  
exkl. NK

Gehobener Ausbaustandard  
(Cheminée, Parkettböden, Geschirrspüler, sep. WC, Wohnküche)

Garagen zu Fr. 190.—/mtl.  
(nur für Mieter im Hause)

Verlangen Sie bitte unseren ausführlichen Vermietungsprospekt unter Telefon 01/ 384 84 62/63 oder schriftlich bei

**Werdmühle Immobilien AG**  
Freiestrasse 204, 8032 Zürich

## Herren-Coiffeur Michele

in Zürich-Höngg  
Limmattalstrasse 236  
Öffnungszeiten:  
Di. bis Fr. 8.00—18.30 Uhr  
Samstag 7.30—16.00 Uhr  
Telefon 01/56 20 90

### Stadtjugendmusik Zürich

#### Neue Kurse für Bläser, Schlagzeuger und Tambouren bei der Stadtjugendmusik Zürich

für Mädchen und Knaben im Alter von 9 bis 14 Jahren.  
Orientierungen und Einschreibungen für den nächsten Kurs der SJMZ finden statt:

**Donnerstag, 24. September, 19 Uhr**  
und

**Donnerstag, 1. Oktober, 19 Uhr**  
im Schulhaus Hirschengraben, Hirschengraben 46,  
8001 Zürich, Aula, 3. Stock

Für den Einschreibebag ist die Begleitung der Mutter oder des Vaters obligatorisch.

Ab 18.30 Uhr kann eine Probe beim Aspirantenspiel besucht werden.

Auskunft erteilt der Präsident  
W. Abegg  
Telefon G. 216 35 54, P. 463 59 35

# pneu regoma ag

Sicher in den nächsten Winter

**gratis**

in Zusammenarbeit mit der Sektion Zürich des **TCS**

**Batterie-, Bremsflüssigkeits-, Frostschutz-,  
Lichter- und Pneu-Kontrolle**

**Samstag, 19. Sept. 1987  
ca. 9 – 13 Uhr**

In unserem reichhaltigen Reifenangebot finden Sie Continental, Good Year, Michelin, Riken

**aktiv + attraktiv**

pneu regoma ag

Am Wasser 55, 8049 Zürich, Telefon 01/56 84 40



### F. Christinger Heizungsanlagen

Energieplanung  
Energieberatung/Optimierung

Heizenholz 21, 8049 Zch/Höngg

**Tel. 56 72 38**

## SUBARU Justy 1.2 4WD Jetzt endlich sofort lieferbar!



3türlich/5türlich – diverse Farben und  
Ausrüstungen – günstiges Emil Frey  
Multi-Leasing Fr. 218.— monatlich –  
Super-Eintausch-Angebote

**Autohaus Emil Frey AG**

Badenerstrasse 600, 8048 Zürich

**01/495 24 11**

31 87 ZH

**PEMA**  
Management  
Services

EDV-  
und Unternehmungs-  
beratung

**Unser Plus:**  
Wir bieten EDV-  
Know-how und  
betriebswirtschaftlichen  
Background.

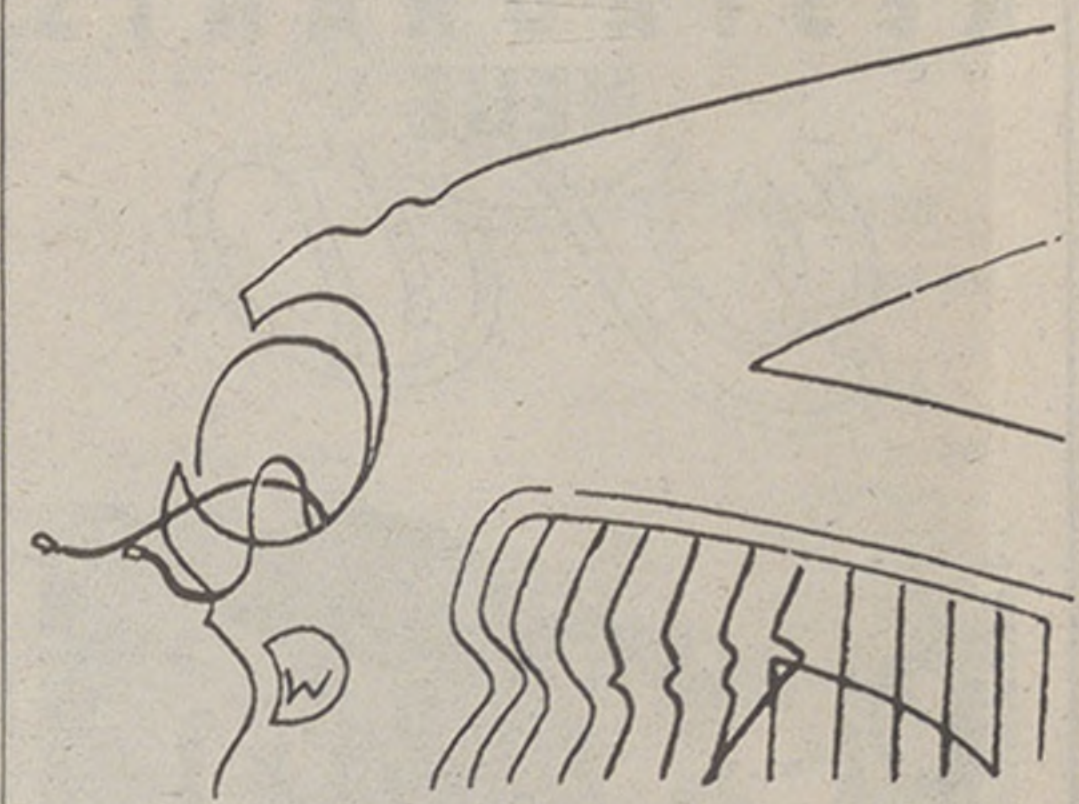


Marianne Egger-List · Massholderenstrasse 24  
8143 Stallikon / ZH · Telefon 01/700 20 70

Aeschlimann's Ratespiel Nr.3

# was

ist das?



Das Souvenir des Sonntagsausflugs der Familie Hugentobler an die Belegschaft der Carrosserie-Firma Aeschlimann 8108 Dällikon 01 844 28 16

**ES TECHNIK** Telefon 01 44 16 70  
BÜROMASCHINEN + KARTEILIFTE  
Limmattalstrasse 151 8049 Zürich



**SE 315**  
Kompakt in den Maßen.  
Professionell in der  
Ausstattung.

**TA TRIUMPH-ADLER**

Fr. 1890.—

**LIMMAT APOTHEKE**  
Christine Demierre bei der Wartau 01/56 76 46

Betrifft: Pilzvergiftung  
Gegen die Vergiftung mit Knollenblätterpilzen — bei uns oft mit dem Wiesenchampignon verwechselt — gibt es jetzt ein Mittel (Fr. 3000.—). Trotzdem sollten keine unkontrollierten Pilze gegessen werden.

Pilzkontrollstellen:

Botanischer Garten, Zollikerstrasse 107, Montag bis Freitag 9.00 bis 11.00 Uhr und 14.00 bis 16.00 Uhr.

Schulhaus Hohlstrasse 68, 8004 Zürich, Samstag und Sonntag 17.00 bis 19.00 Uhr.

Schulhaus Halde B, Regensdorerstrasse 108, 8050 Zürich, nur Sonntag 17.00 bis 19.00 Uhr.

## Versuch an der Ottenberg-/Nordstrasse

Zur Verbesserung der Verkehrssicherheit hat die Stadtverwaltung an der Ottenberg-/Nordstrasse in Höngg-Wipkingen einen Versuch mit lokalen Fahrbaueinengungen vorgenommen. Das Vorhaben steht im Zusammenhang mit dem Gesamtverkehrskonzept Höngg, welches vorsieht, den motorisierten Individualverkehr in den Wohngebieten in diesem Stadtteil generell zu reduzieren und den Durchgangsverkehr auf die dazu ausgeschiedenen Hauptverkehrsstrassen zu lenken und zu plafonieren.

Die Massnahmen wurden im Gremium «Offene Planung Höngg/Wipkingen» diskutiert. Dieses setzt sich zusammen aus den Gemeinderäten des Stadtkreises 10, Vertretern der Quartiervereine Höngg und Wipkingen und der Stadtverwaltung.

Die Ottenbergstrasse weist wochentags einen Tagesverkehr von fast 7000 Fahrzeugen auf, die Spitzenstundenbelastung beträgt über 500 Fahrzeuge. Nur eines von zwanzig Fahrzeugen hat sein Ziel in diesem Strassenzug, ein Zustand also, der nicht demjenigen des Verkehrsrichtplanes entspricht. Die Ottenbergstrasse ist als Quartierstrasse mit öffentlichem Verkehr klassiert. Bergseitig ist kein Trottoir vorhanden, die Hauszugänge gehen direkt auf die Strasse. Die Sicht wird durch die Stützmauern beträchtlich behindert. Dies wirkt sich vor allem auch auf die Fussgänger negativ aus, welche die Strasse bei den diversen Fusswegen überqueren müssen.

Da eine VBZ-Buslinie durch die Ottenberg- und Nordstrasse führt, waren Verkehrsberuhigungsmassnahmen im Sinne von Aufpflasterungen nicht möglich. Als Möglichkeit kam aber ein lokales Vorziehen der Trottoirs in Betracht. Diese Massnahme sollte dazu dienen, dass die Fussgänger für das Queren der Fahrbahn einen Stützpunkt mit guter Übersicht zur Verfügung hatten. Zudem wurde damit der Übergang von 6 m auf 3,5 m verkürzt.

Diese Art von Massnahmen in einer Strasse mit solch hoher Verkehrsbelastung wie in der Ottenbergstrasse stellte ein Novum dar und die Auswirkungen insbesondere auf den Busbetrieb konnten nicht mit der notwendigen Sicherheit zum voraus prognostiziert werden. Ein zeitlich begrenzter Versuch wurde deshalb notwendig. Die Versuchsziele waren:

**Verbesserter Schutz der Fussgänger**  
**Reduktion der Geschwindigkeit der Motorfahrzeuge**  
**Prüfen von Auswirkungen auf den Busbetrieb**

Im Rahmen des Versuchs war keine wesentliche Verkehrsabnahme zu erwarten.

Da in Höngg ab Sommer umfangreiche Werkleistungsarbeiten im Bau sind, was gewisse Verkehrsbeeinträchtigungen bewirkt, musste der Versuch auf die Zeit davor gelegt werden. Er fand vom 22. April bis 24. Juni 1987 statt und beinhaltete 5 Engstellen. Zusätzlich wurde bei der Einmündung der Kürbergstrasse eine Mittelinsel eingebaut.

Die Stadtverwaltung hat vor und während des Versuchs verschiedene Erhebungen durchgeführt.



Ausgewertet wurden ebenfalls die zahlreichen telefonischen und schriftlichen Anregungen und Meinungsäusserungen aus der Bevölkerung. Dabei wurde festgestellt:

– Die Verkehrsmenge wurde wenig beeinflusst. Die Änderungen lagen im Bereich von wenigen Prozenten und somit praktisch innerhalb der Messtoleranz: In der Ottenbergstrasse verkehrten je nach Tageszeit 2 bis 10% weniger Fahrzeuge; in der Limmattalstrasse nahm der Verkehr in den beiden Spitzenstunden leicht zu – und zwar jeweils in der Lastrichtung – der Tagesverkehr über 24 Stunden war dennoch etwas geringer. Der Anteil der Lastwagen in der Ottenbergstrasse ist leicht zurückgegangen.

– Die Verbesserung der Sicherheit für die strassenüberquerenden Fussgänger wurde anerkannt. Sichtprobleme für Kinder durch die Pfosten waren versuchsbedingt und würden bei einer definitiven Gestaltung wegfallen. Die Fahrzeuge hielten ausserdem zwischen den Engstellen einen leicht grösseren Abstand von der Stützmauer und den Hauszugängen ein.

– Die durchschnittliche Geschwindigkeit der Fahrzeuge hat sich auch im Bereich der Engstelle nicht verändert.

– Rund jedes siebte Fahrzeug bremste vor der Engstelle (Bremslicht!), wovon gut die Hälfte auch anhalten musste. Markante Unterschiede zwischen Stossverkehr und Zwischenzeiten wurden nicht festgestellt, d.h. auch in der Spitzenstunde konnten die meisten Fahrzeuge ungehindert fahren. Morgens mussten allerdings die stadtauswärts Fahrenden deutlich häufiger dem Pendlerstrom stadteinwärts den Vortritt lassen, abends war es umgekehrt.

– Die VBZ-Busse mussten Nachteile in Kauf nehmen, aber nicht in einem untragbaren Ausmass. (Der Versuch wäre sonst vorzeitig beendet worden). Die durchschnittliche Fahrzeitverlängerung stadteinwärts betrug lediglich rund eine Sekunde, stadtauswärts dagegen rund 15 Sekunden. Probleme bereiteten dem Bus allerdings auch die zahlreichen parkierten Autos, welche die Fahrbahn an vielen Stellen verschmälern – dies auch jetzt nach Versuchsende. Rund jeder zwölfte Bus musste stoppen.

– Die Lärmbelastung wurde an zwei Orten im Bereich der Engstellen gemessen. Die Zunahme des massgebenden Beurteilungspegels um rund 1 dB(A) liegt innerhalb der Messtoleranz. Ihren Anteil an die Lärmerhöhung dürften nebst dem veränderten Verkehrsverhalten an den Engstellen auch die seit Ende Mai vermehrt verkehrenden VBZ-Busse beigetragen haben. Mit einem Lärmpegel je nach Messort von 63 bis 69 dB(A) liegt die Belastung an der Ottenbergstrasse sowohl vor wie während des Versuches über dem gemäss Lärmschutzverordnung gültigen Immissionsgrenzwert von 60 dB(A).

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass einige der erhofften Ziele erreicht wurden, andere dagegen nicht. Die definitiven Massnahmen zur Verkehrsberuhigung werden deshalb nicht der Anordnung des Versuches entsprechen. (Der Fussgängerstützpunkt bei der Einmündung Kürbergstrasse wird belassen.) Änderungen sind nötig – unbestritten ist aber die Notwendigkeit einer Verkehrsberuhigung und der Verbesserung der Sicherheit, namentlich für die Fussgänger. Die zu treffenden Massnahmen werden wiederum im Rahmen der Offenen Planung besprochen.

Stadtplanungsamt Zürich

**Roland Huber Innendekorationen**  
Zürich-Höngg, am Meierhofplatz

Spann- und Auslegeteppiche, Orientteppiche, Polstergruppen, Wohnwände, Schlafzimmer, Matratzen, Bettwaren, Tische, Stühle u. a.  
Wandbespannungen, Vorhänge

Unverbindliche Heimberatung, auch abends und samstags nach Vereinbarung  
Telefon 01/56 72 62



## Standort Schulhaus Rütihof

Der Vorstand des Quartiervereins Höngg kennt die Probleme des Standortes dieses Schulhauses. Er glaubt, dass die gesamte Bevölkerung der Rütihof-Überbauung nicht begreifen würde, wenn das Schulhaus jenseits der Frankentalerstrasse gebaut würde. Da die Stadt Zürich kein anderes Grundstück im Rütihof-Quartier hat als die Wiese zwischen Geeringstrasse – Regensdorferstrasse – Frankentalerstrasse – Im Stelzenacker, betrachten sie den Standort bei der Haltestelle Geeringstrasse als den einzig möglichen. Die Stadtverwaltung sollte alle andern Gründe hintanzusetzen und dem Schulamt diesen Standort überlassen.

Sollte jemand im Rütihof-Quartier anderer Meinung sein, so möchte er dies dem Quartierverein mitteilen.

Quartierverein Höngg

## Tennis-Club Höngg

Tennis-Oldtimer-Cup, Schlussrunde vom 5. September 1987

TC Höngg – TC Neuenhof AG 3:6

Gegen die homogene und schon als Gruppen- und Pokalsieger feststehende Mannschaft aus Neuenhof hatten die wiederum in gemischter Spielstärke antretenden Högger von Anfang an einen schweren Stand. Nicht verwunderlich also, dass die Gäste bereits nach den Einzeln mit 4:2 in Führung lagen. Die Tür zum Ziel, einen weiteren Punkt zu erkämpfen, blieb jedoch offen. Dieses Vorhaben gelang denn auch bei den Doppeln, die nur mit 2:1 an den Gegner gingen. Damit stand fest, dass die Oldtimer des TCH zum ersten Mal in diesem Turnier klar nicht auf dem letzten Platz landeten.

Eingesetzt waren: R. Büchel, G. Frey, R. Hausmann, G. Havel, K. Hofstetter, A. Robustelli, Ch. Schmid, W. Stroppe, J. Zoppi.

Folgende Schlussrangliste kam nun zustande:

1. TC Neuenhof	7 Punkte
2. LTC Buchs	6 Punkte
3. TCHöngg	4 Punkte
4. TC Biber Regensdorf	1 Punkt

Der Captain: K. Hofstetter

## Spiegelfotos und Bildteppiche in der Galerie Venus

Mit der Vernissage von Susanne Schmidt und Hermann Künzle wurde in der Galerie Venus eine Ausstellung mit sehr eigenen Ausdrucksformen von zwei Zürcher Künstlern eröffnet.

Susanne Schmidt zeigt uns mit ihren Spiegelbildern eindrucksvoll und verspielt selten beobachtete Ansichten von Zürich. Mit viel Perfektionismus, ohne jedoch die Poesie zu vergessen, stellt sie ihren Spiegel an ungewohnte Orte und zeigt uns Fotos mit unscheinbaren Details aus Zürich.

Mit einer anderen Bildserie lenkt sie unsere «Blicke auf Zürich's Boden». Dies erinnert uns thematisch an die Frottage-Bilder des Künstlers Stefan Schwartz. Auch hier lässt sie uns mit der Kamera wenig beachtete Einzelheiten von Strassen die wir täglich übergehen farblich verfremdet sehen. Sie scheint uns mit beiden Serien «Halt» zu rufen, damit wir für kurze Zeit innehalten, uns besinnen und uns an der Verspieltheit von Kleinigkeiten wieder aufrichten. Einen Übergang von Einzelbildern zu ihrer Passion, dem Film, schafft sie mit zwei Musikbildschauen «Toleb» und «beflügelte Löwen» die sie uns via Video präsentiert. Mit «beflügelte Löwen» wird uns eine Bildergeschichte über den Zentralbrunnen (in einem Innenhof nahe dem Stadthaus) gezeigt. Es wird dargestellt, wie er für eine Renovation abgebaut, sorgfältig überholt, wieder zusammengesetzt wird und mit einem Kinderfest seine Wiedergeburt feiert. Den meisten Betrachtern ergeht es wohl ähnlich wie mir; ich habe mir vorgenommen, bei nächster Gelegenheit diesen Brunnen zu besuchen.

Fotohaus **Peyer** Limmattalstr. 164  
Zürich-Höngg  
☎ 56 87 77

Überspielen von Super 8 und Normal 8 auf Video zu günstigen Preisen

Als Gegenpol zu Fotos und Videobildern werden in der Galerie Venus Bildteppiche von Hermann Künzle gezeigt. In der Regel als Domäne der Frauen betrachtet, versteht er es, mit seinen symbolhaften Darstellungen sehr viel Eigenheit mit seinen Teppichen auszudrücken. Er sagt uns, dass er mit dem Teppichknüpfen seine Eindrücke von verschiedenen Indien-Reisen verarbeitet.

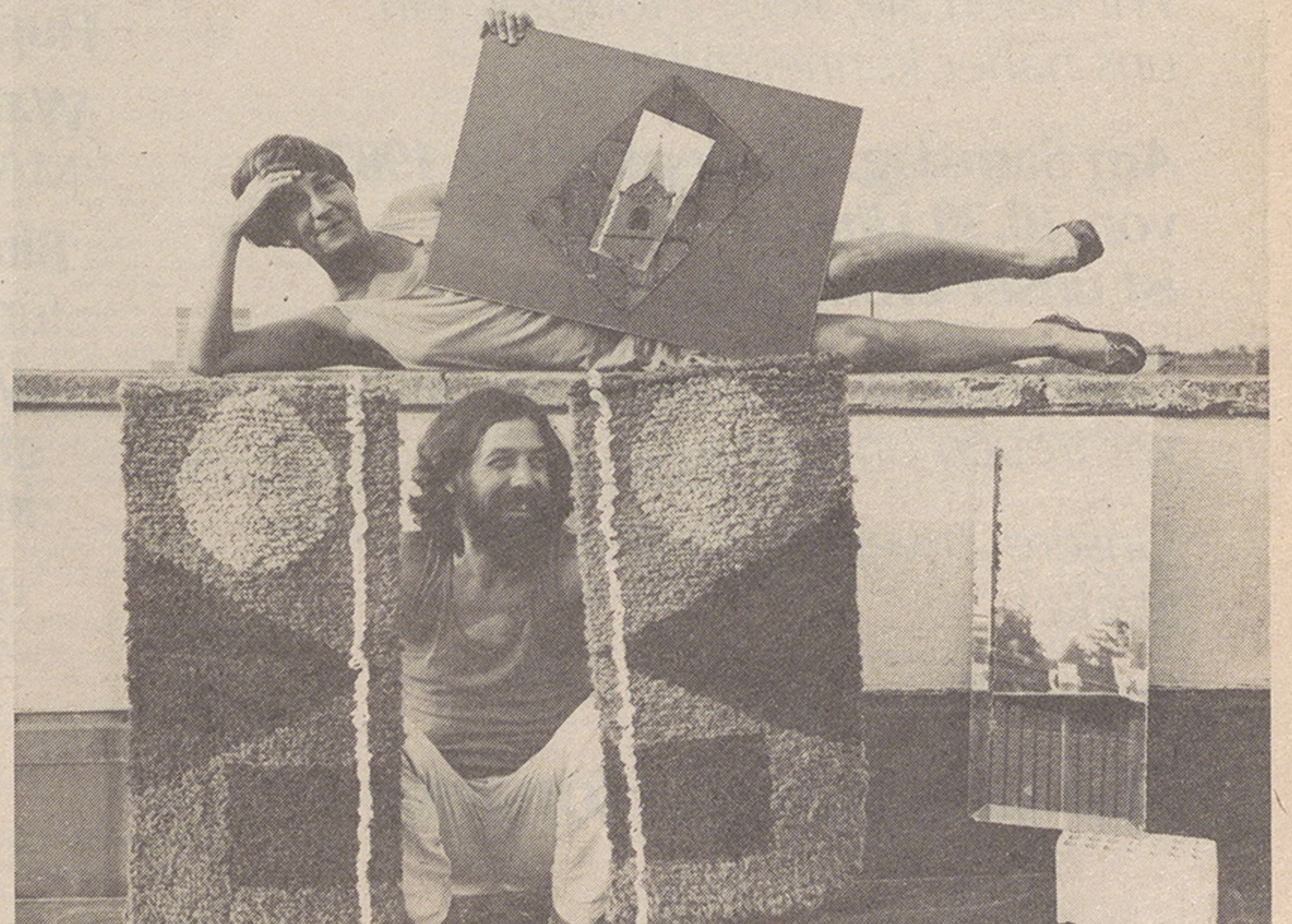
Zu seinem Teppich «Linientreu» sagt er: «Wenn es mit gut geht, gestalte ich eher abstrakte Motive». Die Vielfalt der Erde spiegelt sich trefflich im Teppich «Mutter Erde». Hier werden verschiedenste Symbole mit unterschiedlichen Knüpftechniken dar-

gestellt. Die erstaunliche Vielfalt an Farbtönen seiner Seiden- und Wollteppiche erreicht er, indem er die Materialien für seine Werke selber einfärbt.

Die Ausstellung dauert noch bis zum 2. Oktober und alle, die die Vernissage verpassten werden von den Künstlern und Galeristen zum Sonntagsapéro am 27. September, von 12 bis 15 Uhr in die Galerie Venus an der Hurdackerstrasse 1 eingeladen.

R. Ryss

Susanne Schmidt, Spiegelbilder von Zürich; Hermann Künzle mit Teppichen «Linientreu»



## Gravierende Gewässerverschmutzung?

Seit rund zwei Wochen ist am Limmattalferweg in Wipkingen auf der Höhe der Einmündung des Waidfussweges ein mehr oder weniger penetranter Ölgeruch wahrnehmbar.

Ganz offensichtlich treten hier Schadstoffe ans Tageslicht oder werden in die Limmat gespült. Wer seiner Nase vertraut und die unschöne Duftspur weiter verfolgt, wird feststellen, dass auch aus den untersten Dolan des Waidfussweges (zwischen Limmattalfer und Breitensteinstrasse) dieselben Immissionen austreten. Das heisst, dass das Öl (oder handelt es sich vielleicht um Benzin oder chemische Lösungsmittel?) zumindest teilweise durch die Meteorwasserleitung zur Limmat transportiert wird. Nun liegt diese Leitung an einem Ort, wo früher ein kleiner Bach in die Limmat mündete.

Es könnte also sein, dass irgendwelche Sickerwasser von den Hängen des Waidberges sich hier sammelt und dann in die Limmat entwässert wird.

Das macht natürlich die Aufgabe nicht leichter, die Quelle dieser Gewässerverschmutzung zu eruieren. Umso eher müsste man meinen, dass sich die zuständigen Instanzen energisch darum bemühen, den Schaden zu beheben. In der Tat haben sich schon zwei Beamte der Seepolizei auf die Suche nach der Verschmutzungsquelle gemacht, ohne aber in der unmittelbaren Nachbarschaft fündig zu werden. Allerdings scheint mir dieses Vorgehen etwas dilettantisch zu sein. Zumindest wäre zu erwarten, dass einmal eine Wasseranalyse vorgenommen würde, um die Natur der Verunreinigung präzise zu erfassen, was allenfalls die Suche erleichtern könnte. Ganz abgesehen von der Tatsache, dass sich weiter flussabwärts noch eine Badanstalt befindet... Und danach wäre sehr zu wünschen, wenn die zuständigen Instanzen sich mit Nachdruck daran machen, diesen Misstand zu beheben. Die Aussicht, dass die Verunreinigung noch monate- oder gar jahrelang weitergeht, bis dann an irgendeinem Tag der Zufall eine Lösung bringt, ist weder für die Anwohner noch für die Fische noch für die Badenden verheissungsvoll.

Felix Müller

## GZ Wipkingen – aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19 a, 8037 Zürich

### Fest mit karibischer und italienischer Musik

Freitag, 18. September ab 19.00 Uhr im und um das Kafi Tintenfisch  
Es spielen die Steel Drum Band «Hot Pans» karibischen Sound und das «Collettivo» italienische Volkslieder und Lieder zu aktuellen Themen. Zum Essen gibt es Tintenfische im Bierteig, Portion Fr. 7.—. Eintritt frei.

### Dunschtig Äxtra

24. September 14.00 bis 18.00 und 19.30 bis 22.00 Uhr  
Wir basteln ein Faltpapier. Es handelt sich um ein Im Zick-Zack gefaltetes Papierband mit Deckeln aus Holz oder Papp.

### Werken

(Werkidee für den Monat September)  
Pappe, Karton und Packpapier – diese Werkmaterialien eignen sich bestens für eine Reihe von Arbeiten: Schachteln, Mappen, Kleisterpapier...

### Vorschau – Rumba

Sonntag, 27. September 15.00 bis 20.00 Uhr  
Zusammen mit Musikern der Salsa-Gruppe «Nuevo Sabor» laden wir gross und klein zu einer Rumba ein. Es wird musiziert und getanzt. Und wer ausser Atem gekommen ist, kann sich mit südamerikanischen Spezialitäten stärken. Eintritt frei.

### Holzwerkstatt – Voranzeige

Im Oktober veranstalte ich für alle bisherigen und zukünftigen Holzwerkstattbenutzer eine Informationsrunde über den Umgang mit Maschinen und dessen Schutzvorrichtungen.

Regula Briner

## SKA-Vorsorge 3. Säule

Die Vorsorge für Alter, Invalidität und Tod ruht in der Schweiz auf 3 Säulen. Zur AHV/IV (1. Säule) ist ab 1. Januar 1985 die obligatorische berufliche Vorsorge (2. Säule) gekommen. Damit soll garantiert werden, dass Ihnen nach der Pensionierung rund 60% des letzten Monatssalärs zur Verfügung stehen.

Die 3. Säule bietet Ihnen jetzt die Möglichkeit der privaten freiwilligen Vorsorge, mit steuerlichen Vorteilen.

Die jährlich für die zweckgebundene Selbstvorsorge einbezahlten Sparbeiträge können vom steuerbaren Einkommen abgezogen werden. Die zulässigen Beträge lauten: – Für Arbeitnehmer und Selbständigerwerbende mit 2. Säule Fr. 4150.—. – Für Arbeitnehmer und Selbständigerwerbende ohne 2. Säule jährlich bis 20% des Erwerbseinkommens, jedoch höchstens Fr. 20 735.—.

Das sich bildende Kapital und dessen Zinsen bleiben bis zur Auszahlung des Endkapitals von Bundes-, Kantons- und Gemeindesteuern befreit. Eine Verrechnungssteuer wird ebenfalls nicht erhoben. Ausserdem ist bei der direkten Bundessteuer sowie im Kanton Zürich das geäußerte Sparkapital bei der Auszahlung getrennt vom übrigen Einkommen zum vorteilhaften Rentensatz zu versteuern. Deshalb können wir Ihnen mit Sicherheit sagen: Die SKA-Vorsorge 3. Säule wird sich nicht erst im Alter auszahlen, sondern schon bei Ihrer nächsten Steuerrechnung.



A. U. Hohermuth, Leiter der Schweizerischen Kreditanstalt in Höngg

Der aktuelle Zinssatz für das SKA-Vorsorgekonto 3. Säule beträgt 5% p.a., Anpassung erfolgt per 1. Mai und 1. November, basierend auf der durchschnittlichen Rendite für Obligationen der beiden schweizerischen Pfandbriefinstitute, aber mindestens dem Zinssatz der 8-jährigen Kassenobligationen der SKA.

Bis zum 31. Dezember 1987 einbezahlte Beträge können bei der im Jahre 1988 einzureichenden Steuererklärung in Abzug gebracht werden.

Verpassen Sie diesen wichtigen Termin nicht. Den Prospekt und das Antragsformular für die Kontoeröffnung können Sie telefonisch oder am Schalter der SKA Höngg verlangen. Für weitere Auskünfte stehen Ihnen unsere Anlageberater gerne zur Verfügung.

### Sprungbrett im Bernhard-Theater

Die Organisation «Show Szene Schweiz» führt am Montag, 21. September, in Zusammenarbeit mit Radio- und Fernsehen DRS im Zürcher Bernhard-Theater eine weitere «Sprungbrett» Veranstaltung durch. Daran beteiligen sich 11 Kandidaten aus verschiedensten Landesteilen. Der Anlass ist öffentlich, Beginn 20.15 Uhr. Eintrittskarten im Bernhard-Theater an der Abendkasse.

### Spitalsingen

Offenes Singen für jedermann beim Universitätsspital

Montag, 21. September, 15.00 Uhr beim Haupteingang des Universitätsspitals. Leitung: Frieder Anderfuhren. Liedertexte werden abgegeben. Das Singen findet bei jeder Witterung statt.

## Herbstfest in der Jugendsiedlung Heizenholz

Am Sonntag, den 27. September 1987, ab 13.00 Uhr, wird im Heizenholz das Herbstfest gefeiert. Wie jedes Jahr erwarten die Besucher vielerlei Aktivitäten und Attraktionen, von unseren Kindern und Mitarbeitern in ihrer Freizeit erdacht und erstellt. (Nähere Angaben siehe unser Inserat in dieser Ausgabe).

Reservieren Sie sich dieses Datum schon jetzt. Es freuen sich auf Ihren Besuch

Kinder, Jugendliche und Mitarbeiter der Jugendsiedlung Heizenholz

### Herbstkonzert 1987

Akkordeon-Orchester Höngg

(RH) Wir möchten Sie, geschätzte Leser, auf unser traditionelles Herbstkonzert mit Abendunterhaltung aufmerksam machen. Es findet am Samstag, 26. September im reformierten Kirchgemeindehaus in Höngg statt.

Unsere Dirigentin, Heidy Bayer, hat mit den Spielerinnen und Spielern ein interessantes und abwechslungsreiches Programm einstudiert. Nebst dem Akkordeon-Orchester wird auch das AOH-Sextett zu hören sein. Im weiteren Verlauf des Abends werden Sie von den Schülerinnen und Schülern der Musikschule Hollenstein mit einem bunten Liederreigen unterhalten. Anschliessend an diese Darbietungen spielt das Trio René Glauser bis morgens um 02.00 Uhr zum Tanz auf. Im Übrigen warten viele Tombolapreise auf ihre glücklichen Gewinner.

Auf Wiedersehen am 26. September 1987 um 20.00 Uhr (Türöffnung 19.15 Uhr) im reformierten Kirchgemeindehaus in Höngg.

## Schülerverkehrsprüfung der Stadt Zürich

Am Samstag, 19. September 1987 von 13 bis 17 Uhr bei jeder Witterung, rollt die Schülerverkehrsprüfung in 9 Sektoren der Stadt Zürich durch die Strassen.

Es werden zirka 1200 Schüler der 6. Primarklasse praktisch geprüft. Die dazugehörenden, theoretischen Fragen erfolgen am vorhergehenden Mittwoch in der Schule. Zirka 300 freiwillige Helfer der beiden Verkehrsverbände ATB und SRB stellen sich jedes Jahr zur Mithilfe bereit. Dass die Prüfung überhaupt durchgeführt werden kann ist aber auch der Stadtbehörde, dem Schulamt, den Verkehrsinspektoren der Polizei und den vielen Sponsoren zu verdanken. Alle Verkehrsteilnehmer und Fussgänger möchten an diesem Samstag Verständnis für die noch etwas unsicheren Veloprüflinge zeigen. Diese Prüfung ist nicht zuletzt ein aktiver Teil zur Unfallverhütung.

### Wümmetfäscht 1987

#### Freiwillige gesucht

Liebe Hönggerinnen und Höngger  
Liebe Freiwillige

«Mitarbeiter Wümmetfäscht» – so steht es auf den Höngger Weissweingläsern, die nun schon in vielen Glasvittrinen in den verschiedensten Wohnungen zu bewundern sind. Sind Sie auch so ein leidenschaftlicher Sammler oder eine ehrgeizige Sammlerin dieser hübschen Weissweingläser? Ich muss gestehen, ich bin's! Und Sie doch auch...

Wir vom OK-Wümmetfäscht würden uns riesig freuen, wenn Sie sich entschliessen könnten, wieder dabei zu sein. Ohne Sie, liebe Freiwillige, wir wissen es alle, geht es nicht.

Was wäre das Kafistübli ohne die liebenswerten, stillen «Geister» im Hintergrund, und was wäre mit unserer Festwirtschaft los? Wir brauchen sie, liebe Höngger und Hönggerinnen **dringend!** Arbeitseinsätze gibt es zur Genüge.

Um diese Einsätze so bald als möglich planen zu können, würde ich mich freuen, wenn Sie sich, liebe Freiwillige, bei Frau Vreni Pfyl anmelden könnten. Vielen Dank.

Herzlichst Ihr OK-Sekretariat  
Praline Maria Kubli

Ich helfe am Wümmetfäscht 1987 mit

Wirtschaft (Buffet ohne Service, Grill aussen usw.):

<input type="checkbox"/> Freitag	<input type="checkbox"/> 19.00–22.00 Uhr	<input type="checkbox"/> 22.00–01.00 Uhr
<input type="checkbox"/> Samstag	<input type="checkbox"/> 14.00–18.30 Uhr	<input type="checkbox"/> 18.30–23.00 Uhr
	<input type="checkbox"/> 23.00–03.00 Uhr	
<input type="checkbox"/> Sonntag	<input type="checkbox"/> 10.00–14.00 Uhr	<input type="checkbox"/> 14.00–18.30 Uhr
	<input type="checkbox"/> 18.30–23.00 Uhr	

Kaffeestübli:

<input type="checkbox"/> Samstag	<input type="checkbox"/> 14.00–18.00 Uhr	<input type="checkbox"/> 18.00–22.00 Uhr
<input type="checkbox"/> Sonntag	<input type="checkbox"/> 11.00–14.00 Uhr	<input type="checkbox"/> 14.00–18.00 Uhr
	<input type="checkbox"/> 18.00–22.00 Uhr	

Abzeichen- und Losverkauf:

<input type="checkbox"/> Freitag	<input type="checkbox"/> 19.00–22.00 Uhr	
<input type="checkbox"/> Samstag	<input type="checkbox"/> 14.00–18.00 Uhr	<input type="checkbox"/> 18.00–22.00 Uhr
<input type="checkbox"/> Sonntag	<input type="checkbox"/> 09.00–13.00 Uhr	<input type="checkbox"/> 13.00–17.00 Uhr

Gewünschtes bitte ankreuzen

Name: \_\_\_\_\_  
Vorname: \_\_\_\_\_  
Strasse/Nr.: \_\_\_\_\_  
PLZ/Ort: \_\_\_\_\_  
Telefon Nr.: \_\_\_\_\_

Bitte den Talon an untenstehende Adresse in Watt schicken:

Vreni Pfyl-Geering  
Haldensteinstrasse 17  
8105 Watt / Regensdorf  
Telefon 840 18 94 oder 853 03 94

# Höngg noch attraktiver: Drei neue Geschäfte für Sie!

BLUMENGESCHÄFT

Gardenia

LIMMATTALSTR. 197 8049 ZÜRICH  
TEL. 01-56 27 77

Reisen AG  
Markus Niederhauser

PAPETERIE  
MORGENTHALER  
ACKERSTEINSTRASSE 207  
8049 ZÜRICH  
TELEFON 01 / 56 13 21

## Einladung zum Eröffnungsapéro

Wir laden Sie, liebe Höngger, ein,  
uns näher kennenzulernen.

Am Samstag, 26. September 1987  
von 10.30 Uhr bis 13.30 Uhr  
ist unser Eröffnungsapéro!

Besuchen Sie uns, fragen Sie uns,  
wir freuen uns darauf.

Unsere Zuverlässigkeit ist unsere  
Stärke!

Wir zählen auf Sie

Die drei neuen Höngger

### Wettbewerb

Sie können tolle Preise  
gewinnen!

Flug nach London  
Waterman Füllhalter  
MAN 200

Blumensträusse  
für 1 Jahr

Wochenende auf  
einem Boot  
in Frankreich

und diverse andere Preise

Teilnahmebedingungen für  
den Wettbewerb:  
Wettbewerbston in einem  
der drei Geschäfte abholen  
und abstempeln lassen.

## Sportverein Höngg

**Meisterschaftsspiel vom 14. September 1987**  
**Oerlikon 1 – Höngg 1 3:0 (1:0)**

**Aufstellung:** Jürg Götti; Jürg Heusser; Martin Gubler (ab 70. Thomas Schneebeli), Andreas Knapp, Patrick Schneebeli; Adrian Schütz, Othmar Singer, Marcel Pohle, René Zimmermann; Silvio Grande (ab 40. Andreas Roth), Andreas Wyss.

Eine deutliche Niederlage mussten die Höngger gegen Oerlikon einstecken. Dies bedeutete zugleich die erste Saisonniederlage. Höngg musste allerdings auf zahlreiche verletzte Spieler verzichten.

Wegen diesen verletzten Spielern war Trainer Heinz Keller gezwungen, die ganze Mannschaft umzustellen. Dies spürte man auch von der ersten Minute an. Die grosse Hitze machte den Spielern ebenfalls zu schaffen. Ein ungerechtfertigter Penalty kurz vor der

Der Torwart von Oerlikon sitzt am Boden... doch seine Verteidiger bereinigen die Situation. Über die Torlinie brachten die Höngger den Ball nie; dafür die Einheimischen dreimal



## Junioren

**Meisterschaftsspiel vom 12. September 1987**  
**SV Höngg Junioren E – FC Regensdorf E/2 5:2**

**Auftakt nach Mass...**

Erfolgreich gestalteten die Benjamine des löblichen SV Höngg den Einstieg in ihre Meisterschaft 1987/88. Den vom altinternationalen Peter Meier (Assistent: Mirko Grisoni) trainierten E-Junioren gelang nach gutem und überlegenem Spiel ein klarer Startsieg gegen ihre Altersgenossen aus Regensdorf, welche – trotz Niederlage – durch ihren kämpferischen Einsatz zu gefallen wussten.

P. Dietschy

## SV-Höngg C1-Elite

**Englische Woche: 3 Spiele, 3 Siege**

Nach unserer Startniederlage gegen Embrach (0:3) stand uns mit drei Spielen in einer Woche ein schweres Programm bevor. Die Mannschaft konnte jedoch durch gute Leistungen alle drei Spiele gewinnen. Männedorf wurde mit 10:3, Wülflingen mit 3:1 und Unterstrass mit 5:2 besiegt. Die Junioren zeigten vor allem in der Offensive überzeugende Leistungen. Die Tore des Gegners fielen nicht immer auf zwingende Weise sondern wurden von uns manchmal auf leichtsinnige Art mitverschuldet. Aber insgesamt hat man gesehen, dass die Mannschaft mit 100-prozentigem Einsatz in der Elite-Klasse gut mithalten kann. Unser Ziel, der Verbleib in dieser Klasse sollte mit der jetzigen Einstellung der Spieler erreicht werden.

B. Steffen

Pause raubte den Hönggern die Moral. Es fehlte nun der letzte Wille dem Spiel noch eine Wende zu geben. Der Gegner aus Oerlikon wäre an diesem Tag aber durchaus zu schlagen gewesen. Sie spielten eine durchschnittliche Partie. Oerlikon war sicherlich ein wenig schwächer gewesen als die letzten Gegner der Höngger. Nach dem zweiten Treffer von Oerlikon mussten die Einheimischen zweimal auf der Linie klären. In dieser Phase der Partie hatten die Höngger auch noch ein wenig Pech. Das letzte Tor war lediglich noch eine Zugabe. Hoffentlich können die Höngger am nächsten Samstag um 16 Uhr auf dem Hönggerberg gegen Kloten wieder ihr wahres Gesicht zeigen.

**Tore:** 1:0 38. Minute (Penalty), 2:0 60. Minute, 3:0 75. Minute.

**Bemerkungen:** Höngg spielte ohne Rolf Hausmann, Daniel Reichmuth und Patrick Giger (alle verletzt), sowie ohne Christian Wirth (Ferien). Silvio Grande musste in der 40. Minute verletzt ausscheiden.

Martin Spühler

**Meisterschaftsspiel vom 9. September 1987**  
**SV Höngg A1 – FC Unterstrass 6:0 (2:0)**

Mit nicht ganz optimaler Vorbereitung (da das Spiel früh angesetzt wurde), aber mit einigen Verstärkungen aus der 1. Mannschaft, konnten wir die erste Halbzeit in Angriff nehmen. Schon nach wenigen Minuten war klar, dass wir es mit einem technisch schwachen, aber vom körperlichen Einsatz her starken Gegner zu tun hatten. Nach einigen Versuchen über die Flügel in den Strafraum zu kommen nahmen wir den Weg durch die Mitte. Mit einer Einzelleistung gelang uns so der Führungstreffer. Durch kurz aufeinander folgende, unglückliche Fehlentscheidungen des Schiedsrichters kamen wir nur etwas später zum zweitenmal zum Erfolg. Da dies der Trainer der Unterstrasser nicht mit ansehen konnte, machte er sich durch ein paar unfeine Ausdrücke gegen den schwarzen Mann Luft. Dieser liess sich dies nicht zweimal bieten und schickte den Unbeherrschten vom Platz. Zurück zum Spiel. In der zweiten Halbzeit konnten wir unsererseits das schnelle Spiel fortführen, wobei der Gegner zu immer unfairem Mitteln griff. Doch ehrlich währt am längsten und so konnten wir mit ein bisschen Glück und viel Übersicht vier weitere Tore schießen.

Wir können optimistisch in die Zukunft blicken, wo uns, wenn auch durch eine kleine Pause unterbrochen, weitere Meisterschaftsspiele erwarten!

**Nächste Begegnung:** SV Höngg A1 – Birmensdorf A1 Pressedienst

**FC Rimini b – SV Höngg 2 0:7 (0:3)**

Torschützen: R. Troyon, St. Greil, D. Rohner je 2x, K. Schaad 1x.

## Höngg und die Internationalen Musikfestwochen Luzerns

Da manche der Konzerte kaum anderthalb Stunden dauern, erreichen die auswärtigen Besucher leicht am Bahnhof (zwei Minuten von Kunsthaus entfernt) den Zug nach Zürich, der kurz nach 22.00 Uhr abfährt. Sodass man den Bus 46 ohne weiteres in unser Quartier nehmen kann. Vergleicht man die Radio-Übertragungen mit den Live-Wiedergaben, stellt man fest, dass die ersten (unsere Meinung nach) die «echten» Anlässe ganz einfach nicht ersetzen können. Was nachzuprüfen ist, denn Einiges wird nicht als «direkt» gesendet (Israel Philharmonic Orchestra unter Zubin Mehta mit Werken unter anderem von Copland oder die Wiener Philharmoniker unter Leonard Bernstein). Uns gefiel Ravels «La Valse» aus der Konserve z.B. nicht so sehr, vielleicht, weil wir ihn auswendig kennen. Ist Karajans Ausstrahlung beim Abhören daheim bei der «Symphonie fantastique» mit den Berliner Philharmonikern irgendwie ersetzbar? Karajans Abende überfordern niemand (wie doch wohl die «Klangwolke» des Werkes von Berlioz über das Zürichsee-Becken, wo wir, fortgesetzt durch die flüchtenden Zuhörer abgelenkt, «flüchteten»).

Das vermag man (natürlich) beim Radio, nicht aber im Luzerner Kunsthaus (hätte auch nicht die Absicht). Stellen Sie sich eine musikalische Marathon-Folge die Nacht hindurch vor, die dem (indischen) Spiel Peter Brooks «Mahabharata» nahe! Physisch wie psychisch für Mitwirkende wie Publikum tödlich? Wir glauben, nein! Vielleicht bei rein Klassisch-Melodiosen, bei Bach oder Brahms. Doch die lautstarken, ohrenbetäubenden und penetranten Schreie auf und ab, wovon uns Luzern verschont, sind manch

Jungem «Leben», das andere... Traum. Indes, kann man bei Gershwins «Rhapsodie in Blue» träumen (nach dem Bergen-Festival auch am Vierwaldstättersee?) der bei Hindemiths «Requiem»-Liederreihe, deren Generalprobe wir in der Jesuitenkirche besuchten: sie war uns noch ganz gegenwärtig, als wir am gleichen Nachmittag von unserem Balkon in Höngg auf die grüne Landschaft zu unserer Rechten schauten und des Bariton Kurt Widmers tiefgründige Interpretation gedachten, dem immer aufleuchtenden «Da»-Seins zugewendet! Das wollen wir von den 49. Festwochen in den Winter mitnehmen, nicht den Vergleich zwischen den USA und la douce France. Um indes nicht mit der dunklen Schau Hindemiths zu schliessen, wollen wir die unbeschreiblich wohl-tönende «Sinfonia concertante» Haydns mit den Israelischen Philharmonikern heranziehen und die beno herrlich klingende 1. Symphonie Mahlers mit demselben Orchester: wir überlassen uns unserem Gefühl, schalten die neugierige Aufmerksamkeit ab, welche das Grundprinzip «unserer» Klangwelt ist. Von Zeit zu Zeit tut gut, sich dem Zauber des Melodischen hinzugeben, auch das braucht der Mensch. Auch bei Heutigen stellt sich das ein: das ist nicht nur die Sache der Komponisten, sondern auch ihrer Nachschöpfer, wer läge da näher als Karajan, dirigiert er mit seinen Berliner Philharmonikern Mozart (Divertimento KV 334)? Das Wunder der heutigen Technik erlaubt, dass seine Aura durch den Äther von Luzern bis in unsere Wohnung im Quartier dringt und ganz gegenwärtig wird; das nennt sich die Macht der Persönlichkeit... und der Kunst! (E. M.)

## Kinderfest

**zugunsten Terre des hommes Kinderhilfe**

Sonntag, 27. September 1987, 13.00 bis 18.00 Uhr.

Gemeinschaftszentrum Gränau, Gränauring 18, 8064 Zürich.

## ... fremde Länder

Herzliche Einladung zu unserem alljährlichen Fest im Krankenhaus Bombach

Samstag, 26. September 1987 von 11.30 bis 16.00 Uhr

Limmattalstrasse 371  
 8049 Zürich-Höngg  
 Tram 13 oder Bus 80  
 bis Station Winzerstrasse

## Kirchliche Anzeigen

### Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 20. September 1987

Bettag

9.30 Betttaggottesdienst mit Abendmahl Frau Pfr. Ines Buhofler

Kollekte: Betttaggottesdienst des Kirchenrats

20.00 Oekumenischer Abendgottesdienst mit Pfr. H.U. Oggenfuss und Pfr. C. Berther, in der kath. Kirche Heilig Geist

Wochenveranstaltung Mittwoch, 23. September 1987

Sonnegg – Café für alle

14.00 bis 17.30 Uhr mit den bekannt feinen belegten Broten und den selbstgebackenen Kuchen.

### Reformierte Kirche Oberegstringen

Sonntag, 20. September 1987

Betttag

10.00 Pfr. Ingrid Schröder

Feier des Abendmahls

Mitwirkung des Kirchlichen Singkreises und Max Gross, Tenor

Kollekte: Für die Schaffung von neuen Gottesdiensträumen im Kantonsspital Winterthur und in der Universitätsklinik Zürich

Kein Jugendgottesdienst

10.00 Kindergottesdienst im Foyer

Wochenveranstaltungen

Mittwoch, 30. September 1987

Sportartikelbörse im kath. Pfarrsaaal

18.00 Jugendabendgottesdienst mit P.Naef und Ch.Kunz

### Eglise réformée française

Schanzengasse 25/ Promenadengasse

10.00 Culte du Jeune fédéral Cène

Pasteur: A. Divernois

10.00 Culte de l'enfance

10.00 Garderie

11.00 Après-culte

### Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle

Bauherrnstrasse 44

Sonntag, 20. September 1987

8.30 Predigt und Abendmahl P.Bommeli

Freitag, 25. September 1987

20.00 Abendmahlsfeier, Stille und Besinnung

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17

Wipkingen

Sonntag, 20. September 1987

9.30 Predigt und Abendmahl P.Bommeli

Sonntagschule und Kinderhort

### Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg

Samstag, 19. September 1987

17.15 Beichtgelegenheit

Pfarrer Hermanutz

18.00 Vorabendmesse mit Predigt

Sonntag, 20. September 1987

8.45 Beichtgelegenheit

9.15 Heilige Messe mit Predigt

Der Kirchenchor singt die Messe Pro Patria

11.00 Heilige Messe mit Predigt

11.00 Kindergottesdienst für die Erst- bis-Drittklässler im Saal

20.00 Ökumenischer Betttaggottesdienst in unserer Kirche

Opfer für die Inländische Mission

Montag, 21. September 1987

9.00 Heilige Messe

Dienstag, 22. September 1987

19.30 Heilige Messe

Mittwoch, 23. September 1987

9.00 Heilige Messe

Donnerstag, 24. September 1987

8.30 Rosenkranzgebet

9.00 Heilige Messe

Freitag, 25. September 1987

9.00 Heilige Messe

## Vereinsnachrichten

### CVJM-Jungschar Züri 10

Treffpunkt jeden Samstag 14.15 Uhr. Weitere Informationen erhaltet ihr bei Walti Zweifel, Wehntalerstrasse 187, 8046 Zürich, Telefon 57 87 70 oder bei Stefan Sieber, Georg Kempf-Strasse 22, 8046 Zürich, Tel. 57 19 63.

### Cäcilienchor Heilig Geist Zürich-Höngg

Freude am Singen!

Der kath. Kirchenchor probt jeden Dienstag, 20.00 Uhr im Pfarrzentrum Limmattalstrasse 146. Sängerinnen und Sänger in allen Stimmlagen sind herzlich willkommen!

Kontaktadresse: Ruth Jäger, Tel. 56 68 96

### Frauenchor Höngg

Probe jeden Dienstag, 20.00 Uhr, im ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, in der Jugendstube im 1. Stock. Ihr Besuch, zum gegenseitigen Kennenlernen, würde uns sehr freuen, denn wir suchen weiterhin neue Sängerinnen. Telefonieren Sie uns einmal: Frau Fehr Nr. 750 06 41 oder Frau Hekler Nr. 56 93 16.

### Frauenverein Höngg

Altersturnen im evang. Kirchgemeindehaus, Mittwoch 9.30 bis 10.30 Uhr – nur noch 1 Kurs – Bullingerstube; Donnerstag 8.30 bis 9.30 Uhr und 9.45 bis 10.45 Uhr, Leo-Jud-Stube.

Kinderkleiderbörse «Rössli»/Limmattalstrasse 157 (Krippenhaus). Jeden Dienstag, 14.00 bis 17.30 Uhr. Während den Schullerferien geschlossen!

Werktagskinderhort, evang. Kirchgemeindehaus, Donnerstag 13.30 bis 17.15 Uhr, Bullingerstube. Während den Schullerferien geschlossen!

Schwangerschafts- und Rückbildungsgymnastik im Schulhaus Wettingertobel; Frau M. Glattfelder, Telefon 750 06 50.

Körperschulung und Entspannungsgymnastik im Schulhaus Wettingertobel; Frau Pfister, Telefon 56 31 02.

Ludothek Dienstag geöffnet von 15.00 bis 17.15 Uhr.

### Haushilfe für Betagte Pro Senectute

Telefon 461 41 13

Vermittlerin: Angelika Benz, Telefonische Sprechstunden Montag bis Freitag von 7.30 bis 9.00 Uhr.

## Gemeindekranken- und Hauspflege Höngg

Abt. Krankenpflege

Telefon-Präsenzzeit 13.00 bis 14.00 Uhr und 18.00 bis 19.00 Uhr.

Sr. Vreni Bürgisser Telefon 56 85 12

Sr. Hildegard Job Telefon 853 26 53

Sr. Martha Ben-Najah Telefon 62 12 48

Kassiererin: Tel. G 462 25 04

Rita Holenstein Tel. P 42 67 96

Abt. Hauspflege

Telefon-Präsenzzeit: Montag bis Freitag von 08.00 bis 10.00 Uhr

Vermittlerin

Susanne Tüscher Telefon 56 14 20

## Hauserstiftung Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40

Der Umbau ist beendet, «alte» und «neue» Pensionäre beziehen das Haus Ende September 1987.

Ab 1. Oktober 1987 ist das Heim voll besetzt. Interessenten können sich aber auf die Warteliste setzen lassen. Anmeldungen nehmen entgegen die Heimplleiterin Selma Juffer und die Präsidentin des Stiftungsrates, Frau Margrit Stokar, Gässli 11, 8049 Zürich-Höngg, Telefon 56 47 11.

Da der Umbau ohne Subventionen durchgeführt wurde, sind Spenden und Vergabungen sehr willkommen. Diese können einbezahlt werden auf unser Baukonto bei der Zürcher Kantonalbank Höngg oder auf Postcheck-Konto 80 - 16299-5.

Bisher sind uns immer wieder viele und teils grosse Beträge zugekommen; besonders erfolgversprechend sind Hinweise in Todesanzeigen.

Alle Spenden helfen uns, die Bauschuld zu verringern und im Namen unserer Pensionäre danken wir dafür ganz herzlich.

## Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

Limmattalstrasse 354, 1. Stock

Aerobic, Jazz-Gymnastik und Damen Fitness-Training mit Musik. Für eine Probe-stunde sind Sie jederzeit herzlich willkommen.

Auskunft: Telefon 844 27 31

## Samariterverein Höngg

Kontaktadresse: Rosmarie Fuchsli, Präsidentin, Telefon 56 35 52

## Krankmobilen-Magazin des Samaritervereins Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr – Notfall-telefon 56 35 52, 56 87 56 und ☎ 56 62 41.

## Männerchor Höngg

Es kommt öfters vor, als man glaubt, dass es Frauen sind, die ihre Männer zu einem Hobby animieren. Warum sollte es nicht z.B. das Mitsingen in einem Chor sein? Sollte Ihnen das Vorhaben gelingen, belohnen wir Sie mit einem Blumenstrauß und, so Sie dies wünschen, auch mit einem Ständchen.

Ihr Anruf erreicht uns unter der Nummer 56 66 12. W. Giger, Präsident Männerchor Höngg. Besten Dank für Ihre Mithilfe!

## Musikverein «Eintracht» Höngg

Samstag, 19. September 1987: 16.00 Uhr Konzerte: Krankenhaus Bombach, Höngg, Alterssiedlung Bombach, Höngg.

Sonntag, 20. September 1987, 9.00 Uhr Herbstwanderung Altbreg

Probe jeden Dienstag, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen.

Präsident: Albert Bräm, Telefon 44 73 90

## Orchesterverein Höngg

Proben jeden Montag, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Zürich-Höngg. Neue Mitglieder jederzeit herzlich willkommen. Leitung: Chr. Friedli, Römerhof, 8353 Elgg, Telefon 052 / 47 39 42.

## Sportverein Höngg

Samstag, 19. September 1987

14.00 Unterstrass E2 – Höngg E2

M/Steinkluppe

15.10 Oberwinterthur C – Höngg C Elite

M/Oberwinterthur

16.00 Höngg 1 – Kloten 1

M/Hönggerberg

Mittwoch, 23. September 1987

Höngg A1 – Birmensdorf A1

M/Hönggerberg

Bei schlechter Witterung - gibt Telefontermin

gibt Telefontermin

## Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Neuer Anfängerkurs für Autogenes Training, 5 Lektionen zu 2 Stunden, je Mittwochabend am 9./16./23. und 30. September und 7. Oktober. Leitung: Dr. H. Schmidhauser.

Anmeldung an Frau H. Mettler, Tel. 56 75 81

### Turnplan

Abendkurse in Höngg

Montag (Helmel-Turnen) 20.00–21.00

Turnhalle Riedhof-Schulhaus

Dienstag

(Gesundheitsgymnastik) 20.00–21.00

Turnhalle Vogtsrain-Schulhaus

### Vormittagskurse in Höngg

Dienstag (Atem- und Gesundheitsgymnastik) 8.30–9.30

9.40–10.40

Donnerstag 7.50–8.50

10.00–11.00

jeweils in der Bullinger-Stube des ref. Kirchgemeindehauses

### Abendkurse in Oberegstringen

Donnerstag


(Gesundheitsgymnastik) 18.45–19.45

Turnhalle Brunnewis-Schulhaus

### Vormittagskurs in Oberegstringen

Mittwoch (Atem- und Gesundheitsgymnastik) 7.55–8.45

QUALITÄT · DANK · UMWELTSCHONENDER PRODUKTION



**Höngger Obst und Wein aus umweltschonender Produktion**

**September-Aktion**  
Höngger Riesling x Silvaner  
aus dem Fränkental  
mundig, spritzig, fein  
**7dl nur Fr. 8.—**

Süssmost frisch ab Presse

Ihr Besuch freut uns sehr.  
FAM. EMIL WEGMANN  
OBST- & WEINBAU  
FRANKENTALERSTRASSE 60  
ZÜRICH HÖNGG  
TEL. 01 56 97 40

Gravensteiner  
Williams-Birnen  
Holunder  
Fellenberg-Zwetschgen  
Zucker-Mais

Auf 1. April 1988 in Höngg  
sonnige, ruhige

**3-Zimmer-Wohnung**

günstig an Schweizer  
Ehepaar zu vermieten

Auskunft:  
Telefon 56 76 91  
(17.00—19.00 Uhr)

**Garage zu vermieten**

per 1. Oktober an der  
Brunnwiesenstrasse  
Telefon 211 15 74

Eidg. dipl.  
Direktionssekretärin erteilt

**Französisch Unterricht**

auch bei Ihnen zu Hause.  
Telefon 56 25 69

**Übersetzungsprobleme?**

Gerne übersetzen wir Ihre  
Texte von Deutsch auf  
Französisch.

Prompt und zuverlässig  
Telefon 56 29 23

«Vom Wasser uf dä Höngger-  
berg — ohni abschtigä ...  
natürli mit ämä

**MOUNTAIN-BIKE**

vom

**2Rad**  
**ELSENER**  
**Höngg**

Velo  
Mofa  
Motorrad  
Beratung, Verkauf  
Service, Reparaturen  
Regensdorfstrasse 19, 8049 Zürich  
Telefon 01-56 73 91



**Rentenanstalt**

Auf Gegenseitigkeit  
gegründet 1857

Individuelle Vorsorge.  
Abgesichert sein und Steuern sparen.

**Zambon Luciano**

**Am Wasser 121**  
**8049 Zürich**  
**Tel. 01/56 93 48**

Generalagentur Zürich  
Emil Zuberbühler  
Bahnhofstrasse 104  
Telefon 01/211 07 73



**Direct Mail Company**

Für das Verteilen von unadressierten Drucksachen in  
alle Haushaltungen von

**Oberengstringen und Unterengstringen**  
suchen wir per sofort zuverlässige

**Verteilboten(-innen)**

Das Vertragsgut ist jeweils Dienstag und Donnerstag in jeden Brief-  
kasten eines bestimmten Sektors zu verteilen.

Sind Sie an diesem Nebenverdienst interessiert, so rufen Sie uns  
unverbindlich an, wir geben Ihnen gerne weitere Auskünfte.

**Direct Mail Company Zürich**

Naglerwiesenstrasse 12, 8049 Zürich (Herr Käser), Telefon 56 92 00

**Urs Blattner**  
**Polsterei-Innendekorationen**  
Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt sich  
für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten.  
Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppi-  
che, Teppichverlegearbeiten, Wandisolationen,  
Wandbespannungen, Bettwaren, Wohnberatung  
usw. Alle Arbeiten werden von mir selbst offer-  
tiert und auch ausgeführt.  
Grosse Auswahl. Gratis-Offerten.



vor dem Geschäft  
**Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich, Tel. 42 83 27**  
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)

**JUGENDMUSIKSCHULE  
DER STADT ZÜRICH**

**Schülerkonzert**

Mittwoch, 23. September 1987  
19.30 Uhr

Reform. Kirchgemeindehaus Höngg  
Ackersteinstrasse 190, 8049 Zürich

Orchester-Ensembles	Leitung R. Menges von F. A. Dorigo M. Perret R. Wieser
Gitarreschüler Klavierschüler	von F. Konopasek von E. Härdi G. Martin E. Murer H. Rebmann
Gesamtleitung Eintritt frei	C. Demarmels

**Bettenreinigung**

innert Tagesfrist

**Tel. 01/813 06 91**

Seit 20 Jahren das Fachgeschäft  
für gute Bettwaren

**Decken Kissen**

Neue Stoffhüllen und  
Nachfüllung wenn nötig.



**Direktverkauf**

**Alle Neuanfertigungen  
aus eigener Fabrikation**

auch Spezialgrössen.

**Matratzen** aufarbeiten oder umarbeiten  
in Gesundheitsmatratzen. Neue Matratzen,  
Lättlioste, Schoner.  
Kostenlose Beratung. Gratis Abhol- und  
Zustelldienst.

**Nur Montag bis Donnerstag**

**Bettwarenfabrik M. Juchli**  
Oberfeldstrasse 10, 8302 Kloten

**Umzug - haarsträubend?**

REKLAMATIONEN  
REPARATUREN  
HAFTPFLICHT  
MITTERSCHADEN  
PUTZEN  
MÄNGELLISTE  
PROTOKOLL  
ABNÜTZUNG  
ERSATZMIETER

**Ihre Rechtsberatung**



Telephonieren Sie uns!  
01 492 48 00

im

**LETZIPARK**



**SERVICE**  
Rechtsberatung

... bringt Licht ins Dunkel